

## Geduld – das ist das Gebot der Stunde

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

Geduld – das ist das Gebot der Stunde. Geduld zu üben ist in unserer schnelllebigen Zeit eine große Herausforderung. Mussten wir vor den Beschränkungen auch überall warten? Die Schlangen beim Bäcker oder Metzger reichen bis auf die Straße. Das habe ich davor bewusst nur bei einem Besuch 1986 in der ehemaligen DDR erlebt. Der Cousin meines Vaters stellte sich sogar an, wenn er gar nicht wusste, wofür er in der Schlange stand oder ob es überhaupt noch etwas gab, wenn er an der Reihe war.

Wir wissen warum wir warten: um Lebensmittel und andere Dinge des alltäglichen Bedarfs kaufen zu können, einen Corona-Schnelltest machen zu können und das Ergebnis abzuwarten. Zumindest bei den Alltagsdingen können wir so gut wie sicher sein, dass wir bekommen, was wir möchten. Selbst Toilettenpapier ist wieder in ausreichenden Mengen da.

Ungewiss ist hingegen, wenn wir einen



Corona-Schnelltest gemacht haben, ob das Ergebnis so ausfällt wie wir es wünschen. Habe ich mich vielleicht doch irgendwo angesteckt? Bin ich bei meinem Test nun „positiv“? Muss ich vielleicht sogar in Quarantäne? Werde ich krank? Wen habe ich womöglich angesteckt, als ich noch nicht wusste, dass ich den Erreger verteile? Hier geduldig zu sein und auf das Testergebnis zu warten und sich nicht von der Ungewissheit zu sehr mitreißen zu lassen, ist eine Herausforderung. Sie kann uns schon ordentlich belasten.

Geduld – das ist das Gebot der Stunde.

Wir wissen nicht wie lange diese Pandemie noch dauert. Wir wissen nicht, wann so viele Menschen geimpft sind, dass wir das Leben wieder unbeschwert genießen können. Im Restaurant, dem Theater, der Oper, dem Kino, der Diskothek. Einfach wieder reisen können, wohin wir möchten. Wann können Kinder wieder einen geregelten Alltag in Schulen und Kitas erleben? Wann können sie sich wieder in

Fortsetzung auf S. 3

# Inhaltsverzeichnis

Geduld – das ist das Gebot der Stunde. ....	1	Neues von den Schützen aus Nettekoven . . . . .	17
Impressum - Danke . . . . .	2	Erinnerungen an Monsignore Dechant Josef Hoff . . . . .	18
Renovabis-Pfingstaktion 2021 . . . . .	3	Kooperation mit Gemeinde Alfter . . . . .	19
Firmvorbereitung . . . . .	4	Angebot für Treffen digital . . . . .	19
„Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ . . . . .	5	Die Glocke auf dem Friedhof in Impekoven . . . . .	19
Erste Heilige Kommunion 2021 . . . . .	6	Gemeinschaft kath. Frauen St. Matthäus Alfter . . . . .	20
Gedenktag für die an Corona Verstorbenen. . . . .	8	Weltgebetstag der Frauen 2021. . . . .	21
Bittgebete in schwieriger Zeit . . . . .	9	Chorproben in Corona-Zeiten . . . . .	22
Pilgern im Sendungsraum . . . . .	9	Hallo interessierte Frauen! . . . . .	23
Actionbound . . . . .	9	Öffnungszeiten unserer Kirchen . . . . .	23
Wählen gehen.... . . . . .	10	Eucharistische Anbetung in St. Lambertus . . . . .	23
„Haben sie es geschafft?“ . . . . .	11	Was ist die Aussetzung des Allerheiligsten? . . . . .	23
Ostern in Alfter und in der „Mitte“ . . . . .	12	20 Jahre Gebetsgruppe St. Matthäus Alfter . . . . .	24
„Ich bin ein Solibrot“ . . . . .	13	Öffnungszeiten der Büchereien . . . . .	24
Emmausgang . . . . .	13	Lösung der Kinderseite . . . . .	24
Herbergssuche . . . . .	14	Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter. . . . .	25
Seniorentreff . . . . .	14	KöB St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven . . . . .	25
Sommerferienprogramm 2021. . . . .	14	Kirchenchronik. . . . .	26
Messdiener St. Matthäus sagen Danke . . . . .	15	Krankenkommunion und Krankennotruf . . . . .	26
Messdiener St. Lambertus und St. Mariä Hilf . . . . .	15	Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter . . . . .	27
Meine Kirche ist mir nicht egal! . . . . .	16	Kinderseite . . . . .	28

## Impressum

### Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Alfter  
Lukasgasse 8, 53347 Alfter  
V. i. S. d. P.: Leitender Pfarrer Matthias Genster

### Redaktion:

- **Pfarreiengemeinschaft Alfter:**  
Peter Simon, Irene Urff (Satz),  
Dieter Viehmann (Satz), Michael Wigger (Satz)
- **Alfter:**  
Irene Urff, Marlies Gollnick, Dieter Schubert
- **Mittelgemeinden:**  
Peter Simon, Michael Wigger
- **Witterschlick:**  
Dagmar Schmälter
- **Volmershoven-Heidgen:**  
Dieter Viehmann, Karoline Gasteier,  
Irmgard Paßmann



Wir bitten die Autoren und verschiedenen Gruppierungen, die Artikellänge auf eine Spalte zu beschränken. Eine Spalte mit einem Foto umfasst **2000 Zeichen** inkl. Leerzeichen. Weitere Informationen unter: [www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/aktuelles/pfarrbrief/pfarrbrief-hinweise.html](http://www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/aktuelles/pfarrbrief/pfarrbrief-hinweise.html)

Stellen Sie Fotos bitte im **JPEG-Format** mit Nennung des Fotografen zur Verfügung. Bitte schicken Sie Ihre Texte unter Nennung des Autors an folgende E-Mail Adresse: [pfarrbrief@pfarreiengemeinschaft-alfter.de](mailto:pfarrbrief@pfarreiengemeinschaft-alfter.de)

### Pfarrbrief in Corona-Zeiten

Dieser Pfarrbrief ging am 16.05.2021 in den Druck. Natürlich können wir nicht vorhersehen, ob sich wegen Corona nach Drucklegung noch Änderungen ergeben.

Wir bitten um Verständnis.

## Danke!

Dr. David Schölgens hat wegen seiner hohen zeitlichen Belastung durch Beruf und Familie nach 16 Jahren seine Mitarbeit in der Redaktion des Pfarrbriefs von St. Matthäus Alfter und der Redaktion des gemeinsamen Pfarrbriefs der Pfarreiengemeinschaft Alfter beendet. Wir danken ihm für seine professionelle Leistung in der Umstellung auf eine neue Software und Formatierung und die Zusammenführung der 4 Pfarrbriefe zu einem gemeinsamen Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Alfter so, dass Layout, Satz und Erstellung der Druckvorlage von drei Redaktionsmitgliedern für vier Ausgaben pro Jahr erledigt werden können. Dafür sagt die Redaktion herzlich Danke.

Die Pfarrbriefredaktion

### Erscheinungstermine:

Ostern, Fronleichnam, Erntedank und Advent

**Gesamtauflage: 8520**

### Druck:

Druckerei Martin Roesberg  
Zur Degensmühle, 53347 Alfter

### Redaktionsschluss nächster Pfarrbrief: 15. August 2021

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen der Beiträge vor. Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider.

## Fortsetzung des Leitartikels:

Gruppen treffen und miteinander Zeit verbringen, ohne auf den Abstand und die Maske achten zu müssen? Besonders schwierig ist diese Ungewissheit für diejenigen, deren Existenz durch den Lockdown bedroht ist.: Besitzer von Einzelhandelsgeschäften und Restaurants, Angestellte, die in Kurzarbeit geschickt oder entlassen werden. Es wäre so viel einfacher, wenn wir ein festes Datum kennen würden. „Am 01. Oktober ist alles wieder normal“ - dann hätten wir ein Ziel, das berühmte Licht am Ende des Tunnels wäre schon heute sichtbar. Doch das gibt es in diesem Falle nicht. Niemand kennt den Tag, niemand kann ein Datum nennen.

Geduld – das ist das Gebot der Stunde.

Geduld und Nachsicht auch mit uns und mit unseren Nächsten. Dann nämlich, wenn sie uns einmal ausgeht, die Geduld. Wenn wir nörgelig sind oder verzweifelt. Wenn wir denken, dass es nie mehr besser wird. Wenn wir unseren Unmut an anderen auslassen oder selbst zur Zielscheibe von Unmut werden. Dann benötigen wir Geduld, um die Zeit der Ungeduld bei uns und anderen auszuhalten.

Geduld - ist das Gebot der Stunde.

In der Bibel findet sich dazu ein Vers im Römerbrief (Kapitel 8, Vers 25):

Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen Geduld, um diese Zeit der fehlenden Freiheit und Gemeinschaft, der fehlenden Geselligkeit gut zu überstehen.

Ihr Diakon Martin Sander

Wenn Sie einsam sind und Kontakt wünschen, haben Sie keine Scheu – rufen Sie uns an: 0170 5507001

Ihr

Diakon Martin Sander

Foto: Martin Sander, Jakobspilgerweg bei Weschbillig

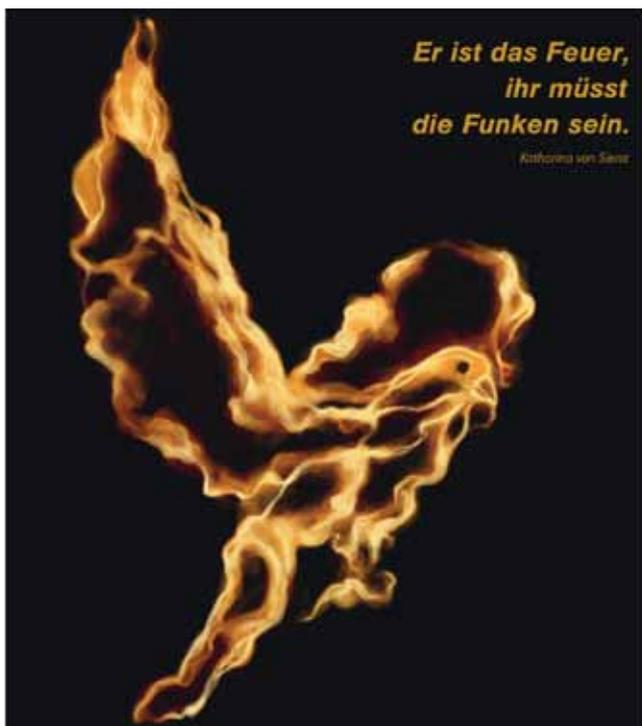


Foto: David Kremer, Image für Pfarrbriefe

# Renovabis-Pfingstaktion 2021

## Spendenaufzur zur Renovabis-Kollekte



Zusammenhalten und miteinander solidarisch sein – wir spüren in diesen Monaten in den Pfarreien und auch in der weltkirchlichen Gemeinschaft, wie wichtig diese Einstellung ist. Die Renovabis-Pfingstaktion ist ein Zeichen dieser Solidarität und die Kollekte am Pfingstsonntag eine wichtige Säule der Arbeit dieses Hilfswerks. Die Folgen des Corona-Virus gefährden jedoch erneut die Kollekte.

Die Zahl der Gottesdienstbesucher bleibt weiterhin eingeschränkt. Dennoch geht die Arbeit in den Hilfsprojekten in Osteuropa weiter. Dort nehmen viele der Renovabis-Partner gerade eine umfassende soziale und ökologische Krise wahr. Sie kann nur gelöst werden, wenn ganzheitlich die verschiedenen Probleme wie Armutsbekämpfung, die Achtung der Menschenwürde von Randgruppen oder der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen in den Blick genommen werden. Letztere wurden in kommunistischer Zeit und großenteils bis heute rücksichtslos ausgebeutet, Nachhaltigkeit und Umweltschutz genießen nach wie vor wenig Vorrang. Dennoch findet die päpstliche Enzyklika „Laudato sí“ in den Ortskirchen Aufmerksamkeit.

In vielen Kirchengemeinden und kirchlichen Gruppen wird die Verbindung von sozialem, politischem und wirtschaftlichem Handeln als ganzheitliche Ökologie verstanden, in der christliche Schöpfungsverantwortung zum Ausdruck kommt. Renovabis will diese Aktivitäten stärken.

Nutzen Sie die Spendentüten oder spenden Sie Ihre Kollekte direkt an Renovabis:

[www.renovabis.de/pfingstspender](http://www.renovabis.de/pfingstspender)  
oder: Renovabis e.V.

Bank für Kirche und Caritas eG  
DE94 4726 0307 0000 0094 00  
GENODEM1BKC



# Firmvorbereitung

## Firmvorbereitung geht in die „heiße“ Phase



Nachdem die Firmtermine von Dezember 2020 in den Mai 2021 verschoben worden sind, stehen wir mit den Jugendlichen rege im Kontakt. An Palmsonntag haben wir gemeinsam einen Live-Gottesdienst als Videokonferenz gefeiert – Musik wurde eingespielt, die Passion Jesu – die Erzählung vom Leiden und Sterben Jesu in verteilten Rollen vorgelesen, die Fürbitten als „Wortwolke“ eingespielt. An Gründonnerstag haben sich mehrere Gruppen aufgemacht, in Gedanken an das letzte Abendmahl und der Einsamkeit im Garten Gethsemane auf die Spur zu gehen – hierzu der eigene Artikel. Ostersonntag konnten wir die frisch eingebaute Beamertechnik in St. Lambertus ausprobieren. Mit Pater Ino feierten wir Eucharistie. Ein Mix aus eingespielten Liedern unseres Jugendchores und Musik aus dem Internet, sowie einem Filmeinspieler, einem Predigtgespräch und einigen Mitmachmöglichkeiten. So konnten die Gottesdienstteilnehmer live über ihr Mobiltelefon anonym Fragen beantworten. Eine der Fragen lautete: „Glaubst Du, dass Jesus von den Toten erstanden ist?“ Gerne versuchen wir in diesen Tagen und Wochen mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben und mit den Herausforderun-

gen der Zeit umzugehen. Darüber hinaus haben wir uns mit den Jugendlichen in einer Videokonferenz über aktuelle Kirchenthemen ausgetauscht. Besonders die Frage nach Verbot der Segnung von homosexuellen Paaren und die Veröffentlichung des Gutachtens zum sexuellen Missbrauch und dessen Umgang damit im Erzbistum Köln, die ersten Konsequenzen daraus waren dort im Gespräch. Themen, die viele von uns in dieser Zeit beschäftigen. Ende Mai sind die Firmfeiern nun geplant.

Diakon Martin Sander

Foto: Christin Eder

## Firmvorbereitung - Gründonnerstag

Am Gründonnerstag 2021 haben wir, 7 Firmlinge, 3 Katechetinnen und ein Vater (ich) uns um 19:30 Uhr auf der Rückseite der St. Matthäuskirche in Alfter getroffen.

Nachdem schnell alle Vorkehrungen zur Gesundheit und Sicherheit erledigt waren, hörten wir das Stück das „Letzte Abendmahl“ aus Jesus Christ Superstar (1973) - The Last Supper - Bing Video gefolgt von Simone Bruns kleiner Besinnung zum Thema „Brot und Wein“.

Danach erklimmen wir den „Ölberg“ Richtung Böhling. Kurz nach dem Hexenweg hatten wir einen herrlichen Blick auf das sonnige Alfter. Berndt Lisson las die Bibelstelle, in der berichtet wird, wie Jesus seinen Jüngern diente und ihnen die Füße wusch.

Dann zauberte Simone eine Flasche Wasser samt Trockentüchern aus ihrem geheimnisvollen Jutesack. Nicht nur Greta, nein, alle Firmlinge schienen sich zu fragen, soll ich - nein muss ich - jetzt wirklich meinem Nächsten die Füße waschen?

Nun, es sollten nicht die Füße werden! Es war sehr ungewohnt, sich einmal nicht selbst die eigenen Hände zu waschen, sondern sie von jemandem waschen zu lassen. Und es fühlte sich gut an, dem anderen zu dienen und auch bedient zu werden.

Weiter pilgerten wir den sagenumwobenen Piratenweg im Schatten von „Nimmerland“, der weltbekannten Freilichtbühne Alfter. Unterwegs suchten wir in Zweiergruppen nach Antworten auf die unterschiedlichsten Fragen zum Thema „Dienen“.

An Station drei angekommen, berichtete uns Gabi Mälchers über die Ängste Jesus im Garten Gethsemane: „Kann der Kelch nicht an mir vorüber gehen?“. Wir lauschten gedankenvertieft den melancholischen Klängen des Taize-Liedes „Bleibet hier und wachtet mit mir“, <https://www.youtube.com/watch?v=5QN9xJEyu7s> und schlichen wortlos den „Ölberg“ hinab, hinein in einen wunderschönen Sonnenuntergang. Das hatte Simone perfekt getimt.

Am Park neben dem Waldorfindergarten berichtete uns Christin Eder, wie es Jesus und den Jüngern ergangen sein musste, als die Soldaten mit Fackeln auftauchten, um Jesus zu verhaften!

Unsere wunderschöne Ölbergtour endete mit dem Gedicht des Pfarrers und Nazi-Kritikers Dietrich Bonhoeffer und der wunderbaren Melodie von Siegfried Fietz: „Von guten Mächten wunderbar geborgen - Trauerlied - Christina Patten (live)“ - Bing video. Besonders gut gefiel es den Firmlingen, dass wir draußen von einer Station zur nächsten zogen, mit Texten, besinnlichen Liedern und einem kleinen Geschenk! Danke für die Osterkerzen!

Herzlichen Dank an Martha und Simone für die tolle und gelungene Arbeit, die ihr euch gemacht habt und auch an all diejenigen, die die Chance genutzt und das Glück hatten dabei gewesen zu sein.

Berndt Lisson



# „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“

## Eröffnungsgottesdienste in der Erstkommunionvorbereitung

Endlich war es so weit: an den geplanten Terminen für die Erstkommunion feierten die Kommunionkinder mit ihren Familien die Eröffnung der Erstkommunionvorbereitung. Seit Ende November hatten sich die Familien erstmals mit religiösen Impulsen für zu Hause auf den Weg gemacht - mit der Eröffnung wollten sie sich endlich in Kleingruppen treffen. Unter dem Thema „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ feierten alle Kommunionkinder in ihren jeweiligen Gemeinden erstmals gemeinsam Eucharistie. So wie Jesus die Jünger berufen hat, waren auch die

Kinder eingeladen, in der Vorbereitung auf die Erstkommunion Jesus kennen zu lernen und sich anstecken zu lassen von seiner Melodie. In einer Melodie ist jede Note wichtig und hat ihren Platz, wie auch jedes Kommunionkind seinen Platz in der Gemeinschaft untereinander, in der Gemeinde und mit Jesus finden kann.

Bernadette Molzberger, Pastoralreferentin

Fotos: Toni Dünwald,

Karl Josef Pinsdorf und Peter Simon



# Erste Heilige Kommunion 2021



Zusammen mit ihren Katechetinnen, Katecheten und ihren Eltern bereiten sich die Kommunionkinder auf ihre erste Heilige Kommunion vor.

Wir feiern diese Feste bedingt durch die Corona-Pandemie nicht am Weißen Sonntag und den darauf folgenden Sonntagen sondern erst im kommenden September. Die

Namen der Kommunionkinder, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben, sind den Heiligen Messen zugeordnet, in denen sie zur ersten Hl. Kommunion gehen.

**Wir gratulieren heute schon allen Kommunionkindern und wünschen ihnen Gottes Segen für ihren weiteren Lebens- und Glaubensweg!**

## Tiefe Form der Begegnung mit Jesus

Die Eucharistie, die Feier des Abendmahls und der Glaube, dass sich hier „Wandlung“ ereignet, dass also Brot und Wein wirklich verwandelt werden in Jesu Christi Leib und Blut, gehört zum Kern unseres Glaubens. Die Wandlung, die hier geschieht, ist aber nicht ein magischer Hokusfokus, es geht letztlich um sehr viel mehr: es geht um eine tiefe Form der Begegnung mit Jesus Christus, um ein Kommunizieren mit ihm, der zugleich Gott und

Mensch ist. Und es geht darum, dass ich mich selbst auf dieses Geheimnis der Verwandlung einlasse, indem ich bereit bin, mich zu wandeln, mich zu verändern. Deshalb gehören die Feier der Eucharistie und der beständige Ruf zur Umkehr untrennbar zusammen.

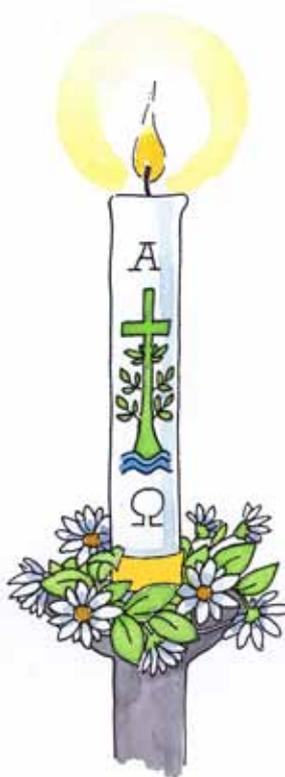
Tobias Schäfer

Quelle: [www.bistum-mainz.de/glaubenspraxis](http://www.bistum-mainz.de/glaubenspraxis)

Grafik: Ines Rarisch

## Erstkommunion am 5. September 2021 in St. Matthäus

Name	Vorname
Ashton	Jamie
Breuer	Lotta
Colic	Jakob
Cremer	Jonah
Donat	Alexander
Donat	Daniel
Emons	Moritz
Granatella	Mara
Groß	Luise
Harzheim	Finn
Jung	Johanna
Knuth	Marie
Limani	Lorenzo
March	Johanna
Martin	Sina
Merzbach	Lucian
Möllmann	Sam
Nickel	Clara
Nimpsch	Lukas
Ohm	Lena
Ploem	Helena
Reinhardt	Franziska
Schwadorf	Valentin
Segschneider	Kilian



---

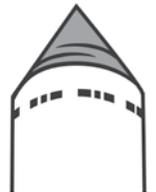
**Erstkommunion am 12. September 2021 in St. Lambertus, Witterschlick  
für die Kinder aus Witterschlick und Volmershoven-Heidgen**

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>
Eckey	Johanna
Gisbertz	Antonia
Johnen	Sophia
Knecht	Charlotte Sophie
Kurschildgen	Marie Elli
Langel	Finn
Noppeney	Ursula
Schäfer	Mara Anna
Utecht	Maya
Mirbach	John-Luca



**Erstkommunion am 18. September 2021 in St. Mariä Heimsuchung, Impekoven**

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>
Niemeyer	Paul
Thormählen	Tammo
Mälchers	Leonard



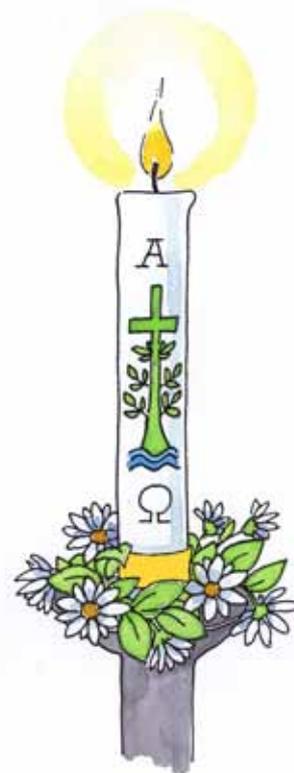
**Erstkommunion am 19. September 2021 in St. Jakobus, Gielsdorf**

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>
Haupt	Luise
Nicolay	Leon
Nitsche	Nora
Simon	Tobias
Wey	Annabelle



**Erstkommunion am 19. September 2021 in St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven**

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>
Bubalo	Christian
Frings	Janina
Hüller	Daria
Kukulski	Alexandra
Limbach	Lilly
Nies	David
Warok	Lisa



**Die Adressen  
finden Sie aus  
Datenschutzgründen  
nur in der gedruckten  
Ausgabe!**

# Gedenktag für die Opfer der Corona-Pandemie

Die Bürgermeister von Alfter, Dr. Rolf Schumacher, und Bornheim, Christoph Becker, luden auf Anregung des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier am Sonntag, dem 18. April 2021 zu einem Gedenken für die an Corona Verstorbenen ein. Auch die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Alfter und Bornheim haben sich an diesem Gedenken beteiligt.

Neben einem Grußwort der beiden Bürgermeister, welches in allen Gottesdiensten in unseren Kirchen verlesen wurde, wurde in den Fürbitten auf das durch das Virus und die weiteren Mutationen verursachte Leid geschaut, das viele Menschen beruflich und privat getroffen hat. Dazu wurde eine Kerze entzündet. Besonders dachte man an die Menschen, die an der Krankheit und den Folgen verstorben sind. Denn auch in unseren Gemeinden mussten wir deshalb in den letzten Wochen und Monaten von 43 Menschen Abschied nehmen. Am Abend des 18. April läuteten dann um 19:30 Uhr die Glocken der katholischen und evangelischen Kirchen. Alle Menschen waren herzlich eingeladen, als Zeichen ihrer Anteilnahme, zu diesem Zeitpunkt eine Kerze zu entzünden und diese zu Hause in ein Fenster zu stellen.

So konnten wir gemeinsam, wie durch das Licht der Osterkerze, uns an all die Verstorbenen erinnern und durch dieses Zeichen des Lichtes für sie beten.

Diakon Adi Halbach



## Gebet

*Guter Gott, seit einem Jahr hält uns und die ganze Welt ein heimtückisches Virus in Schach. Alles hat sich verändert und niemand weiß, ob, wie und wann wir aus dieser Krise herauskommen. Voll Vertrauen kommen wir mit unseren Anliegen zu dir.*

*Unzählige Menschen haben in dieser Pandemie einen lieben Menschen verloren und konnten ihn nicht auf seinem letzten Weg begleiten. Sei bei ihnen in ihrer tiefen Trauer und trockne ihre Tränen.*

*Schenke allen Kraft und den Geist der Nächstenliebe, die sich unermüdlich um die medizinische Betreuung der Kranken in Heimen, Krankenhäusern und Hospizen kümmern.*

*Viele wissen nicht, wie es mit ihrem Geschäft, Betrieb und Unternehmen weitergeht und leiden unter Existenzängsten. Lass ihnen die richtige Hilfe zuteilwerden.*

*Wir beten für alle, die in den ärmeren Ländern der Welt leben. Mögen auch sie menschliche Unterstützung und ausreichend Impfstoff zur Überwindung der Pandemie erhalten.*

*Erhalte uns den Geist der Geschwisterlichkeit, damit wir in diesen schweren Zeiten zuversichtlich bleiben und füreinander da sind.*

*Treuer Gott, jede Krise birgt auch eine Chance. Lass uns in dieser Pandemie erkennen, was wirklich wichtig für deine Schöpfung und für das Wohl aller Menschen ist und lass uns miteinander für eine gerechte und friedliche Welt eintreten. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder und Freund. Amen*

Gaby Bessen, In: Pfarrbriefservice.de

Fotos: Irene Urff

---

## Bittgebete in schwieriger Zeit

Bildungsveranstaltung in der Pfarreiengemeinschaft Alfter



Bei einem Schulgottesdienst formulierte ein elfjähriges Mädchen frei: „Lieber Gott, blase dieses nervige Coronavirus einfach weg!“ Und nicht nur ich, sondern alle Gottesdienstteilnehmer, die wenigen Erwachsenen und vor allem die gleichaltrigen Mitschülerinnen und Mitschüler stimmten laut und vernehmlich ein: „Wir bitten Dich, erhöre uns.“ Das ist gut, richtig, der Not unserer Zeit angemessen - aber gleichzeitig auch schwierig. Denn im Herzen und vor allem im Verstand eines erwachsenen Menschen und Jugendlichen meldet sich der Einspruch: Gott kann einen Virus nicht einfach wegblasen, denn sonst hätte Er es doch bereits gemacht! Oder es meldet sich der Zweifel: Warum braucht Er denn solange - in der Zwischenzeit sterben tausende Menschen, vereinsamt, alleingelassen und verzweifelt an Atemnot und Erstickung? Das Beten und Bitten ist in diesen Zeiten nicht einfach. Der Vortrag schaut auf die Tiefendimensionen des Bittgebets und auf das Verhältnis von Gott und Mensch. Und er gibt kein Versprechen, dass die Zweifel am Ende ausgeräumt werden können - vielmehr kehren wir vielleicht zu der kindlichen Bitte zurück: „Lieber Gott, blase dieses nervige Coronavirus einfach weg!“

Der Sachausschuss Bildung des Pfarrgemeinderates hat mit dem Referenten beschlossen, die Veranstaltung vom ursprünglich geplanten Termin, 5. Mai, in den September zu verschieben. Bei Redaktionsschluss war bereits abzusehen, dass eine Präsenzveranstaltung im Mai nicht möglich sein wird. Von einem Online-Vortrag möchten wir absehen, da vielleicht der ein oder andere Interessierte nicht über die technische Ausrüstung verfügt.

### Neuer Termin

**Mittwoch, 29.9.2021, 19:30 Uhr**

Ort: Pfarrheim St. Matthäus, Hertersplatz 14 in Alfter

Referent: Mathias Molzberger, Theologe und

Mitglied des Pfarrgemeinderates Alfter

Sylvia Rieks  
Sachausschuss Bildung

## Pilgern im Sendungsraum

Vor einiger Zeit betrat ich ein Bornheimer Schuhgeschäft, um neue Wanderschuhe zu kaufen. „Es wird so viel gewandert, wie noch nie“, erzählte mir die Verkäuferin, und erklärte, dass einige Hersteller deshalb Lieferschwierigkeiten hätten.



Ich bekomme dennoch meine Wanderschuhe. Aber eine Idee nimmt seitdem in mir Gestalt an: Wenn so viele Wallfahrten ausfallen müssen, warum nicht den Sendungsraum als Wallfahrtsort entdecken? Der Weg von Volmershoven an der Kante des Vorgebirges entlang bis Walberberg, und von dort über Sechtem an den Rhein bis Hersel ist ca. 40 Kilometer lang. 18 Pfarr- und Filialkirchen lassen sich dabei besuchen und erkunden. Aufgeteilt auf zwei Tage lässt sich daraus ein Pilger-Wochenende organisieren und erleben.

Der Weg von Volmershoven an der Kante des Vorgebirges entlang bis Walberberg, und von dort über Sechtem an den Rhein bis Hersel ist ca. 40 Kilometer lang. 18 Pfarr- und Filialkirchen lassen sich dabei besuchen und erkunden. Aufgeteilt auf zwei Tage lässt sich daraus ein Pilger-Wochenende organisieren und erleben.

Eine Projektgruppe hat sich zusammengefunden, bestehend aus Martin Sander, Matthias Anbergen, Klaus Lammertz und Gerhard Stumpf, alles begeisterte Wanderer und Pilger. Den 9. und 10. Oktober 2021 haben wir für das Sendungsraum-Pilgern ins Auge gefasst. Wir wissen noch nicht, welche Corona-Bedingungen dann gelten werden. Aber dass unser Sendungsraum landschaftliche Schönheiten und spirituelle Impulse bieten kann, davon sind wir überzeugt. Daran würden wir Sie gerne teilhaben lassen. Wir hoffen, Ende August 2021 Näheres dazu sagen zu können.

Gerhard Stumpf  
Foto: Martin Sander

## Actionbound

Wer Lust hat, Orte in unseren Kirchengemeinden zu erwandern oder mit dem Fahrrad zu besuchen, dabei kleine Aufgaben lösen möchte und noch ein klein wenig lernen möchte, der kann die neuen Actionbound-Touren auf der Internetseite: [www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de) auswählen, dann die einzelnen Kirchengemeinden anklicken und eine Actionbound-Tour herunterladen. Jede Tour dauert zwischen 1 Stunde und 1 1/2 Stunden. Die Touren sind gut als Familientour für Kinder und Familien mit Kindern ab dem Grundschulalter zu nutzen. Dies ist natürlich auch für Personen ohne Kinder möglich. Wir wünschen viel Spaß und Freude beim Spaziergang.

Martin Sander,  
Diakon im Sendungsraum Alfter-Bornheim

# Wählen gehen....

Am ersten Novemberwochenende können die Gemeindeglieder ihre Vertreter in Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat wählen. Für den Pfarrgemeinderat werden alle Mitglieder neu gewählt, für die Kirchenvorstände die Mitglieder, die vor 6 Jahren gewählt wurden. Die vor drei Jahren gewählten Mitglieder bleiben noch drei Jahre im Amt. Während der Pfarrgemeinderat vor allem zur Beratung der ihm in der Satzung übertragenen Bereiche (z.B. Caritas, Kinder- und Jugendarbeit, Seelsorge, Öffentlichkeitsarbeit) zusammentritt, hat der Kirchenvorstand gesetzliche Aufgaben als rechtlicher Vertreter der Kirchengemeinde zu erfüllen. Für beide Gremien und für die örtlichen Pfarrausschüsse und die Arbeitskreise suchen die Wahlvorstände in den kommenden Wochen Kandidaten. Auch Sie werden gebeten werden, Aufgaben in Ihren Gemeinden zu übernehmen.

Termine und Einzelheiten werden in den Pfarrnachrichten, auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft und im nächsten Pfarrbrief rechtzeitig veröffentlicht werden. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit. Während die Pfarreien ohne Pfarrgemeinderat und ohne Pfarrausschuss kein aktives Leben entfalten, sind in Kirchengemeinden ohne Kirchenvorstand die rechtlichen Voraussetzungen für ein Fortbestehen nicht mehr gegeben.

## Wahl zum Kirchenvorstand

Am 6./7. November 2021 finden in unseren Pfarrgemeinden die Wahlen der Kirchenvorstände (KV) statt. Wir suchen für diese Wahl Menschen, die Interesse daran haben, sich für die praktischen Seiten unserer Kirche zu engagieren.

Vielleicht haben Sie z. B. die Bänke vor der Kirche in Oedekoven gesehen, die vor kurzem renoviert wurden. Vielleicht haben Sie die automatischen Desinfektionsspender bei Ihrem letzten Gottesdienstbesuch benutzt. Vielleicht besuchen Sie unsere Katholischen Öffentlichen Büchereien oder waren vor der Pandemie bei einer Veranstaltung in unseren Pfarrzentren. Vielleicht singen Sie in einem der Kirchenchöre mit oder spenden bei der Kollekte für Misereor.

Um die Begleitung dieser und vieler anderer Dinge kümmern sich die Kirchenvorstände. Das machen sie natürlich nicht immer selbst. Sie werden von engagierten Gemeindegliedern unterstützt. Die Kirchenvorstände beauftragen und begleiten auch die ordnungsgemäße Durchführung von Arbeiten durch Handwerker und Dienstleister.

Der Kirchenvorstand ist das Organ der Kirchengemeinde, welches sie nach außen rechtlich vertritt. Er ist beispielsweise Bauherr bei Baumaßnahmen der Pfarrgemeinde oder Arbeitgeber der kirchlichen Angestellten. Wenn sich nicht genügend Mitchristen für den ehrenamtlichen Bereich der Kirchenvorstandsarbeit finden lassen,

heißt das in der letzten Konsequenz, dass die bisher selbstgestaltenden Kirchengemeinden nicht mehr als Rechtsperson auftreten können und sie damit ihre Mitwirkungsmöglichkeiten bei Entscheidungen verlieren. Da bei der nächsten Kirchenvorstandswahl z. B. in Alfter zumindest zwei Mitglieder nicht mehr zur Wahl antreten, ist die Frage von großer Relevanz.

Der Kirchenvorstand sorgt sich einfach darum, dass alles gut funktioniert und das nötige Geld für Alltag und besondere Ereignisse bereitsteht. Er ist als rechtliches Vertretungsorgan für die Geschäfte der Kirchengemeinde verantwortlich.

Ein paar Beispiele des spannenden Aufgabenspektrums:

- die Instandhaltung der Kirchen, Pfarrheime und – Häuser
- Zusammenarbeit mit Handwerkern, Lieferanten und Dienstleistern
- Verwaltung der Pfarrheime und Pfarrzentren
- Vermietung von Wohnungen
- Verpachtung von Grundstücken im Eigentum der Kirchengemeinde
- Finanzverwaltung der laufenden Geschäfte
- Vermögen und Stiftungen verwalten
- Protokolle und Archiv führen
- ökologisches, nachhaltiges Wirtschaften umsetzen
- Kontakte pflegen
- Unerwartetes bewältigen

Unterstützt werden die KVs in ihrer Arbeit von den Pfarrbüros der einzelnen Pfarreien, vom Pastoralbüro in Alfter, der Rendantur in Bonn, der Liegenschaftsverwaltung und der Energieagentur des Erzbistums.

Spannende und interessante Aufgaben warten. Wenn Sie gerne ihre Kompetenzen und Erfahrungen für andere einsetzen wollen, dann stellen Sie sich zur Wahl. Wir freuen uns auf Sie!

Wer mehr wissen will zum Alltag des Kirchenvorstands, kann sich an die Mitglieder der Kirchenvorstände in seiner Gemeinde wenden. Besonderer Ansprechpartner für die Kirchenvorstände sind in:

- St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven und St. Mariä Himmelfahrt Impekoven: Lothar Harles, Tel. 0228 / 24250421 o. l.harles@kv-oedekoven.de
- St. Matthäus Alfter: Michael Buchner, Tel. 0157 / 89527744, E-Mail michaelwbuchner@aol.com und Klaus Hoffmann Tel. 9610837 oder Tel. 0163 / 5797961, E-Mail Klaus.Hoff@gmx.de
- St. Jakobus, Gielsdorf: Harry Klein, Tel. 0228 / 645228
- St. Lambertus, Witterschlick: Josef Wenzler, Tel. 0228 / 9863663
- St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen: Hans Roitzheim, Tel. 0228 / 645429  
Lothar Harles, Klaus Hoffmann und Peter Simon



Als im September/Oktober 2015 sehr viele Menschen auf ihrer Flucht nach Deutschland kamen, auch nach Alfter, gab es in der Bevölkerung unserer Gemeinde eine große Hilfsbereitschaft, die erste Not zu lindern. So wurden Möbel, Geschirr, Fahrräder und viele andere Dinge des täglichen Bedarfs gespendet. Die kurz zuvor ins Leben gerufene ökumenische Flüchtlingsinitiative Asylkompass Alfter half sehr schnell dabei, erwachsene Geflüchtete in die Anfangsgründe der deutschen Sprache einzuführen. Am Anfang gab es bei Asylkompass Alfter ca. 70 ehrenamtliche Sprachpaten.

Was ist aus den Geflüchteten von damals geworden? Was haben sie seither geschafft/erreicht? Wie weit ist eine Integration gelungen? Stimmt der Merkel-Satz „Wir schaffen das!“?

Diese Fragen zu beantworten ist nicht leicht. In nunmehr ca. 6 Jahren habe ich viele Geflüchtete betreut und vor kurzem 13 von ihnen nach ihren bisherigen Erfolgen bei der Integration befragt. Herausgekommen sind 14 Poster, die demnächst im Rathaus Alfter ausgestellt werden. Mit diesen Informationen, die meine eigenen Erfahrungen und die anderer wiedergeben, versuche ich, Antworten zu geben, die subjektiv und vielleicht nicht repräsentativ sind.

Ein Schlüssel zur Integration ist zweifellos die Sprachkompetenz und hier ergeben sich nach meiner Erfahrung große Unterschiede. So sprechen einige Geflüchtete inzwischen fließend und akzentfrei Deutsch, dies gilt auch für die meisten der Schulkinder. Auch die meisten der jungen Männer sprechen inzwischen so gut Deutsch, dass eine Verständigung gut möglich ist. Vor allem aber die Älteren tun sich manchmal schwer mit dem Spracherwerb und bleiben auf dem sehr niedrigen Sprachlevel A2 hängen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Manche haben noch nie eine Schule besucht oder keine Kenntnis von der lateinischen Schrift. Andere brachen den Sprachkurs ab, weil sie lieber Geld verdienen wollten.

Auch bei der Ausbildungs- und Beschäftigungssituation gibt es nach meiner Erfahrung sehr große Unterschiede. Ein Großteil der jungen Männer befindet sich in einer Ausbildung oder hat diese bereits beendet und das in durchweg gesuchten Berufen. Die größte Hürde ist hier die Sprache in der Berufsschule. Einer der jungen Männer studiert bereits im 5. Semester Informatik an der Univer-

sität Bonn. Da bei vielen Älteren zunächst vordergründig der Wunsch bestand, schnell Geld zu verdienen, statt die Sprache zu lernen, sind für sie ohne hinreichende Sprachkenntnisse meist nur einfache Hilfsjobs möglich, wenn überhaupt. Aber es gibt auch Gegenbeispiele. So arbeitet im von mir betreuten Internationalen Garten, einem kleinen Integrationsprojekt von Asylkompass Alfter, ein Geflüchteter, der nach wie vor schlecht Deutsch spricht, aber einen guten, sicheren Arbeitsplatz hat. Alle seine drei Kinder studieren. Viele



*Gespräch zwischen Geflüchteten und Deutschen im Internationalen Garten*

Frauen der Geflüchteten sind meiner Erfahrung nach talentierter zum Sprachenlernen, übernehmen aber meist Kindererziehung und Haushalt.

Sehr viele Familien haben inzwischen eigene Wohnungen gefunden, entweder vermittelt durch die Gemeinde, durch Eigeninitiative oder durch Vermittlung von Ehrenamtlern. Anders sieht es bei den meist jungen Singles aus. Sie leben noch weitgehend in Asylunterkünften, aus Mangel an kleinen bezahlbaren Wohnungen in der Gemeinde.

Ein wunder Punkt ist die soziale Integration. Viele Geflüchtete haben meist nur sehr oberflächlichen Kontakt zu Deutschen. Kaum jemand von ihnen ist Mitglied in einem Verein, vielleicht abgesehen vom Fußball. An Besuchen in Museen, Konzerten oder Theatern besteht kaum Interesse. Vielmehr habe ich beobachtet, dass manche Geflüchtete lieber nur mit ihren Landsleuten zusammen sind, fast nur ihre eigene Sprache sprechen und in ihrer eigenen Kultur leben. Dafür habe ich einerseits Verständnis, auch wenn man die Umstände bedenkt, unter denen die Geflüchteten gelebt haben und gekommen sind, und der Situation, unter denen sie teilweise leben, andererseits finde ich das sehr schade. Lässt sich daran etwas ändern?

Trotz einiger kritischer Anmerkungen lautet mein persönliches Resümee: Viele „unserer“ Geflüchteten sind auf einem guten Weg. Sie werden als unsere neuen Mitbürger bei uns Fuß fassen.

Dr. Bruno Buß  
Foto: Gabi Nolden

## Ostern in Alfter

Da sich sehr viele zum Palmsonntagsgottesdienst in St. Matthäus Alfter angemeldet hatten, fand die Palmweihe nicht in dem angekündigten kleinen Bereich zwischen Pfarrkirche und Haus der Alfterer Geschichte statt, sondern etwas spontan improvisiert in der Pfarrkirche. Der Kirchenvorstand war über die große Besucherzahl so in Sorge, dass Pfarrer Lischka für den Ostersonntag noch eine zusätzliche Messe um 11:00 Uhr anbot.

Bedingt durch die Corona-Einschränkungen wurden die Gottesdienste an den Ostertagen in St. Matthäus nur von einer kleinen Sängergruppe bzw. Schola begleitet. Am Gründonnerstag sang die Choralschola der Pfarreiengemeinschaft Alfter. Am Ostersonntag hörten wir Ausschnitte aus der „Missa a 3“ von J. W. Kalliwoda unter der Leitung von Engelbert Hennes.

Für Familien mit Kindern lud der Familienmesskreis am Ostermontag zu einem Emmausgang (siehe Seite 11) in die nahe Umgebung ein.

Wie in der ganzen Pfarreiengemeinschaft wurde auch in Alfter mit Unterstützung der Messdiener die Palmaktion für Menschen, die nicht zur Kirche kommen konnten, durchgeführt.

In der Osternacht, am Ostermorgen und am Ostermontag erhielt jeder Gottesdienstbesucher in St. Matthäus als Geschenk einen kleinen Schokohasen (siehe unten). Die kleine Geste erhielt viele positive Rückmeldungen.

Iris und Irene Urff,  
Text und Fotos

## Ostern in der „Mitte“

Die Palmaktion 2021, mit der geistliche Worte und geweihter Palm in die Häuser gebracht wurden, war wie im Vorjahr von vielen Menschen erbeten worden. Der Familienmesskreis der Alfterer Mittelgemeinden hatte die Familien eingeladen, am Palmsonntag in den drei Kirchen Anregungen für die Tage der Karwoche abzuholen. Das Seniorenteam in Gielsdorf hat allen regelmäßigen Besuchern der Seniorennachmittage mit dem „Palm“ einen Ostergruß gebracht. Am Abend des Gründonnerstag wurde Abendmahl in der Gielsdorfer Kirche gefeiert. Nach einer kurzen anschließenden Anbetung brachten Kommunionhelfer das Allerheiligste zur Impekoverer Kirche, wo Pfarrer Theisen die kleine Gruppe erwartete. Die gemeinsame Feier des Leidens und Sterbens unseres Herrn wurde in der Impekoverer Kirche gehalten. Die gemeinsame Osternachtfeier in Oedekoven begann am Osterfeuer, das vor der Kirche brannte und durch die offene Tür für die Gläubigen in der dunklen Kirche sichtbar war. In diesem Gottesdienst wurden traditionell die Osterkerzen für die Kirchen in Oedekoven, Gielsdorf, Impekoven, für die Kapelle des Seniorenheims St. Elisabeth und als Geschenk auch eine Osterkerze für die evangelische Gemeinde geweiht. Pfarrer Andreas Schneider dankte mit einer humorvollen Geschichte und reizte zum Osterlachen. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch eine Schola und vor allem durch Lucia Vedder unter der Leitung von René Breuer gestaltet.

Peter Simon

Fotos: Peter Simon, Regina Wigger



# „Ich bin ein Solibrot“

Erster Familiengottesdienst in St. Matthäus



Nach vielen Monaten feierten wir, der Familienmessenkreis von Sankt Matthäus, am 4. Fastensonntag, dem 14.3.2021, endlich wieder ge-

meinsam einen Präsenzgottesdienst. Geplant war, den Gottesdienst im Anna - Garten beim Haus der Alfterer Geschichte durchzuführen, wegen des schlechten Wetters mussten wir ihn aber doch in die Alfterer Kirche verlegen.

20 Familien hatten sich zuvor per mail bei Bernadette Molzberger angemeldet. Der Misereor Gottesdienst zur diesjährigen Fastenaktion „Es geht anders“ hatte das Thema „Ich bin ein Solibrot“.

„Solibrot“, was ist das denn? In unserem Familiengottesdienst haben wir selbst gebackenes Brot an jede Familie verschenkt und hierfür Spendengelder für Kinder aus Bolivien, die in Not sind, gesammelt. Unser Brot wurde also zu einem Solidaritätsbrot mit den Menschen in Bolivien.

In diesem Jahr beschäftigte sich die Misereor Fastenaktion nämlich mit dem südamerikanischen Land Bolivien, einer Amazonasregion, wo es viel Land und viel Regenwald, aber auch viele Brände, viele Sorgen und Ängste um die Zukunft gibt.

Gemeinsam haben wir aber auch überlegt, wie jede Familie solidarisch mit ihren Mitmenschen auf der ganzen Welt sowie der Natur leben kann und so selber zum Solibrot wird. Hierzu sollte jede Familie auf einem Puzzlestück aus Pappe „Ich bin ein Solibrot, weil meine Familie ...“ aufschreiben. So ergab sich zum Ende ein großes gemeinsames Brot, mit all unseren guten Vorsätzen, die wir in die nächsten Fastenwochen bis Ostern mitnahmen.

Zum Ende erhielten alle Familien zusätzlich eine kleine „Fasten-Tüte“ für die Zeit bis Ostern mit verschiedenen Impulsen in Form von Geschichten, Texten und Bastelanregungen sowie notwendige Materialien wie z.B. einen Palmzweig oder Äste für ein selbst gemachtes Kreuz.

Familien, die lieber nicht am Präsenz-Gottesdienst teilnehmen wollten, konnten sich auch nur für das Impuls-Paket anmelden und erhielten dieses nach Hause.

Wir, die Familien des Vorbereitungsteams, fanden es einfach wunderschön, mal wieder in Gemeinschaft miteinander einen Familiengottesdienst zu feiern, und danken allen, die mitgefeiert haben und vor allem dem Musikkreis für seine musikalische Begleitung (wie immer: richtig schön!).

Simone Bruns, für den Familienmessenkreis,  
Text und Foto

# Emmausgang

für Familien an Ostermontag in St. Matthäus



Nach einem gelungenen Familiengottesdienst unter Corona-Bedingungen in der Fastenzeit, bereiteten wir, der Familienmessenkreis, für Ostermontag, ähnlich wie bereits am Heiligabend, einen Stationengottesdienst im Freien für Familien vor. Wie an Weihnachten war uns auch dieses Mal das Wetter leider nicht wohlgesonnen, so dass auch manches nicht so gestaltet werden konnte, wie geplant. Vier Gruppen mit je fünf bis sechs Familien starteten um 10:30 Uhr begleitet von Regenschauern in je 15 min Abstand ab der Kirche Sankt Matthäus zum „Emmausgang“, dessen vorletzte Station der Böhling war. Unterwegs gab es weitere zwei Stationen, mit Gebeten und Aktionen. Die letzte Station gestaltete jede Familie für sich zu Hause am Küchentisch: gemeinsam ein Segensgebet sprechen, die Osterkerze entzünden und vielleicht die geschenkten Schokohasen vernaschen (Gebet, Kerze und Hasen erhielt jede Familie zum Abschluss am Böhling in einer kleinen Papier-Tüte).

Auf unserem Weg begleitete uns die Geschichte der Emmausjünger, die so wie wir zu Fuß unterwegs waren und sich dabei sehr traurig fühlten, weil ihr Freund Jesus am Kreuz gestorben war. Die Geschichte vom leeren Grab und dass Jesus lebt, konnten sie nicht glauben. Da kam Jesus dazu, den sie nicht erkannten, und fragte sie: „Worüber redet ihr?“ und die beiden Jünger schütteten ihm ihr Herz aus.

Dieser Gedanke, jemandem vertrauen und ihm sein Herz auszuschütten, war auch unser Leitfaden: jede Familie war eingeladen sich in einer „stillen Ecke“ auszutauschen und auf ein Karton-Herz zu schreiben, was sie gerade bedrückt oder erfreut. Nach der 2. Station führte jeweils eine Person eine zweite aus der eigenen Familie, deren Augen mit einem Tuch verschlossen waren, ein Stück Weg. Manchmal sind auch wir wie die Emmausjünger wie blind, wissen nicht, wie es weitergehen soll und müssen jemandem vertrauen, der uns begleitet und führt. Jesus ist für uns solch ein Wegbegleiter.

So beendeten wir unseren Emmausgang mit gemeinsamen Fürbitten und Gebeten am Böhling und möchten nochmals allen DANKE sagen, die trotz der sehr nassen Wetterbedingungen mit uns gegangen sind!

Simone Bruns, für den Familienmessenkreis,  
Text und Foto

# Herbergssuche

## Dokumentation der Herbergssuche 2020



Im Advent waren Maria und Josef mit zwei Koffern unterwegs. Deshalb gibt es zwei Reisebücher, die nun fotografisch dokumentiert sind, weil aktuell durch die Pandemie eine Einsicht in der KÖB Oedekoven nicht möglich ist. Wer mehr erfahren will, ruft die Adresse

<https://t1p.de/Herbergssuche> auf.

Damit haben alle, die besucht wurden und die sich für den Gang von Maria und Josef durch die Gemeinde interessieren, Gelegenheit einen Blick in die Bücher zu werfen.

Lothar Harles, Foto: Michael Wigger

# Seniorentreff 2021

Nun sind es schon 14 Monate her, dass wir uns nicht mehr gesehen und gemeinsame Seniorennachmittage verbracht haben. Die Corona-Krise verlangt auch von uns Senioren, als sogenannte Risikogruppe, eine Menge ab. Es ist eine schwierige Lage und die gemütlichen Nachmittage werden von allen bestimmt schmerzlich vermisst. Aber unsere Hoffnung ist, wenn wir alle geimpft sind, dass es bergauf geht. Das Motto lautet deshalb: Bleibt gesund! Wir werden uns hoffentlich bald in alter Frische wieder sehen.

Marlies Clausenius



## Liebe Seniorinnen und Senioren,

wir hoffen, wenn alles gut geht, am **Mittwoch, den 08.09.21 um 14:30 Uhr** wieder den beliebten Seniorentreff zu eröffnen.

Wir bitten Sie, Ihrer Impfbescheinigung mitzubringen. Einlass ist nur für geimpfte Personen.

### Weitere Termine sind:

- **08.09. Klönnachmittag und BINGO**
- **22.09. Ausflug**
- **06.10. Geburtstagsfeier**  
(Änderungen bleiben vorbehalten)

Wir bitten Sie einmalig, auf einem bereitgelegten Formular, Ihre Adresse und Telefonnummer zu hinterlegen. Diese Daten bleiben selbstverständlich unter Verschluss. Das gesamte Team vom Seniorentreff freut sich auf EUCH.

Im Auftrag Hildegard Bircks

# Sommerferienprogramm 2021



Der Kinder- und Jugendtreff Jump in Witterschlick und das Kinder- und Jugendcafé Kick in Alfter laden zu Sommerferienaktionen ein. Es sind wieder viele tolle Aktionen geplant. Anmelden können sich alle Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 14 Jahren. Ob auch noch Ältere mitmachen können und wie viele Plätze wir pro Woche haben, können wir leider aufgrund der dann geltenden Corona-Schutzverordnung erst kurzfristig mitteilen.

Weitere Informationen und die Anmeldung findet man auf der Homepage unter [www.kickjump.de](http://www.kickjump.de)!

Wer Interesse hat, schicke eine E-Mail an [okjaalfter@web.de](mailto:okjaalfter@web.de) oder ruft an unter 0228/7482961 oder 02222/992696.

Ferienwoche (05. – 09.07.2021) Flag-Football: Auch in diesem Jahr könnt ihr wieder gemeinsam mit uns Flag-Football ausprobieren. Wir werden eine Woche auf dem Witterschlicker Sportplatz trainieren und spielen. Täglich in der Zeit von 10:00 bis 13:00 Uhr.

Ferienwoche (12. – 16.07.2021) Zirkus: Jonglieren, balancieren, Akrobatik...und vieles mehr aus der Zirkuswelt könnt ihr in dieser Woche bei uns ausprobieren und erlernen. Wir starten jeden Morgen um 9:00 Uhr und enden um 13:00 Uhr.

Ferienwoche (19. – 23.07.2021) Garten-Woche: Die dritte Ferienwoche möchten wir mit euch gemeinsam täglich von 15:00 bis 18:00 Uhr in unserem Jump-Garten verbringen.

Ferienwoche (26. – 30.07.2021) Lecker-Schmecker-Woche: In der vierten Ferienwoche dreht sich alles ums kochen und backen. Gemeinsam werden wir in der Zeit von 14:00 bis 17:00 Uhr viele Rezepte ausprobieren und tolle Sachen zaubern.

Ferienwoche (02. – 06.08.2021) Trickfilm: Die fünfte Ferienwoche werden wir dazu nutzen, um Bilder zum Leben zu erwecken. Wir werden unsere eigenen kleinen Trickfilme drehen. Wir starten morgens um 10:00 Uhr und enden um 13:00 Uhr.

Ferienwoche (09. – 13.08.2021) Tanzen: 1,2,3,4...vorwärts, rückwärts, hoch das Bein. Gemeinsam werden wir das Tanzbein schwingen und die ein oder andere Choreographie lernen in der Zeit von 10:00 bis 13:00 Uhr.



Udo Brüsselbach

Foto: Wolfgang Cibura in [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)





## Messdiener St. Matthäus sagen Danke

Die Messdiener St. Matthäus Alter bedanken sich auch in diesem Jahr wieder bei all denjenigen, die trotz der ausgefallenen Oster-eier-Aktion an uns Messdiener gedacht und mit einer kleinen Spende unsere Arbeit unterstützt haben.

Wir hoffen mit dem Geld, sobald es die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus zulassen, wie auch im letzten Jahr wieder Gruppenstunden und kleine Aktionen im Rahmen der jeweils aktuell geltenden Regeln durch-

führen zu können. So freuten wir uns zum Beispiel im letzten Jahr darüber, einen gemütlichen Open-Air-Kinoabend veranstalten zu können. Auch ein gemeinsamer Spielesachmittag in Kleingruppen am Pfarrheim war sicherlich für alle eine schöne Gelegenheit, um einander endlich einmal wiederzusehen und miteinander Zeit verbringen zu können.

Kathrin Scherer  
Text, Fotos und Collage



## Messdiener St. Lambertus und St. Mariä Hilf

Treffen hauptsächlich digital

Damit der Kontakt untereinander nicht abreißt und wir Spaß und Freude untereinander haben, finden in unregelmäßigen Abständen digitale Spielesachmittage statt. Es ist wunderbar festzustellen, welche Spiele digital durchführbar sind und großen Spaß bereiten. „Wer bin ich?“, „Stadt. Land. Fluss“, „Kennenlern-Bingo“, einfache „Memoryspiele“ aber auch „Schere, Papier, Stein“. Sei es eine Mitmach-Geschichte oder andere kooperative Aufgaben.

Auch in diesem Jahr sind die Messdienerinnen und Messdiener in kleinen „Geschwistergruppen“ durch unsere Gemeinden gegangen und haben Tüten mit gesegne-

ten Palmzweigen, einem Gebetszettel, einem Brotbackrezept für Gründonnerstag, einem Nagel als Symbol für den Karfreitag, einer Osterkerze und einem Osterei bei über 100 Familien vorbeigebracht. Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender. Wer noch eine kleine Spende für die Messdienerarbeit hat, kann diese gerne im Pfarrbüro abgeben oder überweisen auf das Konto: Kath. Kirchengem. St. Mariä Hilf – Messdiener St. Mariä Hilf und St. Lambertus; IBAN: DE65 3816 0220 6306 6660 19

Diakon Martin Sander

# Meine Kirche ist mir nicht egal!

## Postkartenaktion in St. Matthäus, Alfter

Liebe Mitchristen in Alfter, die kath. Kirchengemeinde St. Theodor und Elisabeth aus Köln Höhenberg/Vingst hat Ostern 2021 eine Postkartenaktion ins Leben gerufen, die der Matthäusrat unterstützen möchte. Die Kölner Gemeinde hat 200 Postkarten und ein Banner (in der Größe eines Hungertuchs) an das Pastoralbüro und den Matthäusrat geschickt, um für die eigene Aktion zu werben.

Dieses Banner, das Anschreiben der Gemeinde an unseren Erzbischof und die Postkarten sind hinten in der Pfarrkirche St. Matthäus ausgestellt, damit Messbesucher sich informieren und an der Aktion teilnehmen können. Dort liegen auch die Postkarten aus. Sie werden auch gerne über die Gremien verteilt.

Der Text auf der Rückseite der Karte - an den Erzbischof adressiert - lautet:

*Lieber Herr Erzbischof, ich will mitbauen an der Kirche mit Zukunft in Köln. Denn meine Kirche ist mir nicht egal. Und ich bin mir ganz sicher: Gemeinsam schaffen wir das. Als Geschwister, auf Augenhöhe und mit Mut zur Veränderung. Sind Sie dabei?*

*Herzliche Grüße ...*

Diese Postkarte ist jetzt noch kein Riesensprogramm, kein Konzept oder ähnliches, aber ein ehrlicher

Beitrag in schwierigen Zeiten in unserem Erzbistum. Und durch diese Postkartenaktion ist jeder frei darin zu signalisieren, dass wir auch in Alfter auf eine gemeinsame Veränderung setzen.

Der Kölner Pfarrgemeinderat erläutert in dem Begleitschreiben, worum es den Menschen des PGRs in Sankt Theodor und Elisabeth genauer geht. Man muss wahrlich nicht jede Äußerung richtig finden oder gar jede Formulierung passend. Dennoch spiegelt sich in diesem Schreiben, das wir Ihnen in längeren Auszügen wortwörtlich vorstellen, die Unruhe, Not und gleichzeitig Liebe zur Kirche.

Lesen Sie selbst:

„Liebe Mitchrist\*innen,

„**so geht das nicht mehr weiter!**“ Diesen Satz werden wahrscheinlich viele Menschen aus unserem Erzbistum unterschreiben.



„**So geht das nicht mehr weiter!**“ sagen wir als Christ\*innen an der Basis:

Wir spüren eine große Entfremdung zwischen den Menschen in den Gemeinden und der Bistumsleitung. Was uns in der Kirche vor Ort bewegt und umtreibt, kommt im Erzbischöflichen Haus längst nicht mehr an. Die einsamen Entscheidungen, die dort getroffen werden, können wir oft weder nachvollziehen noch verstehen.

Die Außenwahrnehmung unseres Bistums ist eine Katastrophe. Noch nie mussten wir uns so oft für unsere Kirche schämen. Bislang engagierte Menschen laufen der Kirche in Scharen weg, weil sie nicht länger mit ihrem guten Namen für die Kirche in Köln stehen wollen. Nicht erst durch den Umgang mit dem Missbrauchsskandal hat die Bistumsleitung viel Vertrauen verspielt.

„**So geht das nicht mehr weiter!**“ haben auch die von uns gewählten Mitglieder des Diözesanrates gesagt, und die weitere Mitwirkung am sogenannten

Pastoralen Zukunftsweg ausgesetzt. Auch sie sind der Meinung, dass jetzt erst wieder gegenseitiges Vertrauen gefunden werden muss. Nur dann kann man einen gemeinsamen Weg in die Zukunft beschreiten.

„**So geht das nicht mehr weiter!**“ sagt auch die Bistumsleitung und hat dabei schwindende Finanzmittel und sinkende Priesterzahlen im Blick. Vor diesem Hintergrund schickt sie die Gemeinden auf den pastoralen Zukunftsweg, der eigentlich ein spiritueller Weg sein soll. Was allerdings bisher davon bekannt wurde, soll er lediglich die Struktur des Erzbistums verändern und das aus unserer

Lieber Herr Erzbischof,

ich will mitbauen an der Kirche mit Zukunft in Köln. Denn meine Kirche ist mir nicht egal.

Und ich bin mir ganz sicher: Gemeinsam schaffen wir das. Als Geschwister, auf Augenhöhe und mit Mut zur Veränderung.

Sind Sie dabei?

Herzliche Grüße

Herrn Erzbischof

Rainer Maria Kardinal Woelki

Kardinal-Frings-Str. 12

50668 Köln

Eine Aktion der kath. Kirchengemeinde St. Theodor & St. Elisabeth, Köln Höhenberg/Vingst

Sicht nicht zum Guten.

„**So geht das nicht mehr weiter!**“, da sind wir uns anscheinend alle einig. Deshalb brauchen wir **Veränderung**.

Ja, Veränderung tut not. (...)

Wir wollen an einer guten Zukunft für unser Erzbistum arbeiten. Und wir sind bereit, unsere Zeit und unsere Talente dafür einzusetzen. Aber dann wollen wir auch mitreden. Die Entscheidung darüber, was eine gute Zukunft für unser Erzbistum ist, kann nicht nur einer an der Spitze treffen. Das machen wir **Gemeinsam**.

Das Erzbistum befindet sich in einer seiner größten Krisen. Jetzt geht es darum, die Ärmel hochzukrempeln und den Karren aus dem Dreck zu ziehen. Von der Bistumsleitung erwarten wir ein ehrliches Zugehen auf die Christ\*innen an der Basis. Verspieltes Vertrauen muss sie sich wieder erarbeiten. Dafür bieten wir unsere Mitarbeit, unsere Zeit und ja, auch unsere Kirchensteuern an. Gemeinsam kriegen wir das hin. Aber nur als Geschwister, auf Augenhöhe und mit dem ehrlichen Willen, Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

Die Zeit drängt und es geht um große Fragen (...).

Liebe Mitchrist\*innen, warum schreiben wir Ihnen das alles?

Weil wir glauben und hoffen, dass Sie wie wir sagen: **#MeineKirchelstMirNichtEgal**

Weil wir glauben und hoffen, dass Sie nicht gehen, sondern an der Kirche mit Zukunft in Köln mitbauen wollen.

Wenn das so ist, dann laden wir Sie zu einem Versuch ein:

Nehmen Sie die beiliegende Postkarte, setzen Sie Ihren guten Namen darunter und schicken Sie sie an unseren Erzbischof. Geben Sie die Postkarten an andere Christ\*innen weiter und ermuntern Sie sie, ebenfalls dem Erzbischof zu schreiben.

Es ist ein Versuch. Aber wir glauben: Wenn viele Christ\*innen unserem Erzbischof ihre Mitarbeit an einer Kirche mit Zukunft anbieten, dann macht er vielleicht mit und wir schaffen **Veränderung. Gemeinsam. Jetzt!**

Lassen Sie es uns versuchen. Unsere Kirche ist es uns wert.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest!“

(Quelle: kath. Kirchengemeinde St. Theodor und Elisabeth aus Köln Höhenberg/Vingst)

Liebe Mitchristen in der Pfarreiengemeinschaft Alfter, wenn das Ansinnen der Kölner Gemeinde auch Ihr Empfinden und Ihre Meinung wiedergibt, dann sollen Sie die Möglichkeit haben, an der Briefkartenaktion teilzunehmen. Die Mitglieder des Matthäusrates jedenfalls finden es wichtig, ebenfalls ein Zeichen zu setzen und die Aktion zu unterstützen. Denn uns allen ist das kirchliche Leben in den Gemeinden, ist die Kirche, ist der konkret gelebte Glauben vor Ort nicht egal. Und eine kleine Postkarte an unseren Erzbischof nach Köln zu schicken ist ein einfaches Mittel, die eigene Haltung auszudrücken – verbunden mit der Hoffnung, gehört zu werden.

Der Matthäusrat

## Neues von den Schützen aus Nettekoven



Der Corona-Virus hat uns leider immer noch voll im Griff. Auch die St. Hubertus Schützenbruderschaft Nettekoven-Impekoven 1927 e.V. ist davon in vollem Umfang betroffen. Die Bruderschaftsvergleichswettkämpfe wurden zwar im Oktober letzten Jahres gestartet aber im November unterbrochen

und später ganz eingestellt. Die Schützenjugend konnte ihr traditionelles Frühlingfest der Schützenjugend für jedermann auch in 2021 nicht durchführen. Auch die noch kommenden Veranstaltungen wie Bezirksjungschützentag und Bezirksschützenfest sowie die Feste auf Diözesan- und Bundesebene wurden bereits abgesagt.

Wie geht es weiter? Diese Frage können wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantworten. Seit November 2020 findet kein Training, keine Meisterschaften, keine Feier und kein Treffen statt. Die Planungen für das Schützenfest und Bürgerkönigschießen haben wir gar nicht erst begonnen, da wir nicht glauben, dass bis Juni solche Veranstaltungen stattfinden können. Wir möchten keinen gefährden und sind der Meinung „Lieber ein weiteres Jahr aussetzen und dann gesund und geimpft in 2022 neu starten!“

Was machen wir zurzeit? Eigentlich müssten wir hier antworten: nichts. Aber das geht nicht, wenn man Eigentum erhalten muss. Und unseren Mitgliedern sind wir es schuldig, sie auf dem Laufenden zu halten, damit sie uns weiter die Stange halten. Für unsere Mitglieder gibt es so eine Art „Hotline“, wer Hilfe benötigt, z.B. auf dem Weg zum Arzt, beim Einkaufen oder sonstigen Erledigungen kann sich beim Jugendleiter oder dem Vorstand melden. Die Sportstätte wird sauber gehalten, gelüftet und kontrolliert, ob noch alles ganz ist. Das sind Dinge, die kann immer einer allein vornehmen. Alles andere muss zurzeit leider ruhen. Wir vermissen unsere Gemeinschaft sehr! Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder auf Facebook. Bleiben Sie uns gewogen, aber vor allem bleiben Sie gesund!

Vera John

Foto: Willi Scheben



---

# Erinnerungen an Monsignore Dechant Josef Hoff (1906 - 1998)

Pfarrer in Alfter von 1962 - 1974

Herr Pfarrer Josef Hoff übernahm die Pfarrei St. Matthäus Alfter zu Beginn des zweiten Vatikanischen Konzils (1962 - 1965).

Ich hatte den Eindruck, dass die Neuerungen, die durch Papst Johannes XXIII. initiiert wurden, seinem Verständnis von moderner Kirche voll entsprachen.

In seiner Amtszeit musste die Kirche wegen großer Baumängel - z. B. fiel Putz von der Flachdecke des Mittelschiffs auf den Boden, restauriert werden (1964 -1965). Die Gottesdienste fanden deshalb im ehem. Tanzsaal „Op de Kier“ statt.

Zu den Neuerungen gehörte, dass ein Altartisch vorgezogen wurde und der Priester in der Muttersprache, den Gläubigen zugewandt, die Messe zelebrierte. Die Kommunionbank als Trennung zwischen Altarraum und Kirchenschiff wurde entfernt, und statt der Kanzel übernahm ein Ambo, vorne links im Altarraum, den Platz für die Verkündigungen, von dem auch Lektoren in schwarzen Talaren die Lesungen vortragen durften.

Gott sei Dank entfielen auch die „Mietbänke“ im vorderen Mittelschiff für gut „betuchte“ Kirchenbesucher. Diese Plätze durften nur von ihnen benutzt werden, egal wie voll die Kirche war. Es war eine himmelschreiende Ungerechtigkeit gegenüber den anderen Gläubigen.

Die Kollekten während der Messen wurden früher nur von Mitgliedern des Kirchenvorstandes durchgeführt. Da sonntags noch drei Messen gelesen wurden, bedeutete dies, dass die KV- Mitglieder jeden Sonntag ihren Dienst verrichten mussten.

Als ich zur Amtszeit von Pfarrer Hoff in den Kirchenvorstand gewählt wurde, schlug ich vor, dass auch andere Kirchenbesucher, einschließlich Frauen, kollektieren durften. Einen halben Sonntag habe ich rundtelefoniert, um viele Frauen und Männer für diesen Dienst zu gewinnen. Heute ist



dies selbstverständlich.

Herr Pfarrer Hoff änderte auch die Vorbereitung der Kommunionkinder auf die 1. hl. Kommunion. Diese monatelangen Vorbereitungen gehörten zu den Pflichten des Kaplans oder des Pastors. Pfarrer Hoff ließ in seiner späteren Amtszeit die Kommunionkinder durch geschulte Katecheten, Mütter oder Väter, in kleinen Gruppen unterrichten.

Ich erinnere mich, dass bei einer Schulung für Katecheten, die im Jugendheim stattfinden sollte, dies nicht möglich war, weil dort der Kirchenchor probte. Auf seine Frage: „Was machen wir denn jetzt?“ gab ich zur Antwort: „Ich habe schon mal gehört, dass im Pfarrhaus ein guter Weinkeller wäre.“ Worauf er schmunzelnd antwortete: „Das ist eine gute Idee.“ Also zogen wir ins Pfarrhaus.

Diese Beispiele zeigen, dass Herr Pfarrer Hoff ein moderner und aufgeschlossener Priester war, der diese Neuerungen spontan umsetzte.

Nach seiner Pensionierung lebte er als Subsidiar in Waldorf. Seine Grabstätte ist bei den Priestergräbern auf dem Alfterer Friedhof.

Andreas Walbrühl, März 2021, Fotos: Archiv, Kahlert

## Lebensweg von Msgr. Josef Hoff

Geboren am 20.02.1906 in Köln-Nippes, zum Priester geweiht am 16.02.1934 in Köln, Kaplan in Fritzdorf von 1934-1938, Grau-Rheindorf von 1938-1948 und in Siegburg, St. Servatius von 1948-1953, Pfarrer in Paffendorf von 1953 - 1962, Pfarrer in Alfter von 1962 - 1974,

Dechant des Dekanats Bornheim, Subsidiar in Waldorf von 1974 - 1992, wohnhaft im St. Elisabeth-Heim in Frechen-Königsdorf ab 1992 bis zu seinem Tod am 28.01.1998.

Goldenes Priesterjubiläum in St. Michael zu Waldorf 1984, Diamantenes Priesterjubiläum in der Abtei Brauweiler 1994. (Totenzettel)



*Erstkommunion 1964 mit Pfarrer Josef Hoff und Kaplan Burkard Moos in der Pfarrkirche St. Matthäus kurz vor dem Umbau*

---

## Kooperation mit der Gemeinde Alfter

### Beispiele aus dem Alltag

Am Pfarrhaus der Kirche St. Mariä Himmelfahrt war ein Baum abgestorben und ein anderer drohte bei einem der nächsten Stürme das Gebäude zu beschädigen. Deshalb durften die Arbeiten nicht auf die lange Bank geschoben werden. Die Gemeinde Alfter hat den Kirchenvorstand unbürokratisch und schnell unterstützt und die nötigen Genehmigungen erteilt. Die Arbeiten konnten deshalb Anfang des Jahres zügig durchgeführt werden. Und wo wir bei dem Thema lange Bank sind: Die Bänke an unserer Kirche wurden mit Unterstützung der Mitarbeitenden des Bauhofs wieder hergerichtet. Jetzt steht wieder ein gemütlicher Platz für eine Rast im Schatten der Kirche oder nach dem Aufstieg auf den Kirchberg zur Verfügung.



Die gute Zusammenarbeit der Kirchengemeinde und der Gemeinde Alfter ist uns sehr wichtig. Deshalb haben wir sehr gerne das Pfarrzentrum in Oedekoven für die Impfaktionen des Personals in Kindertageseinrichtungen und Schulen bereitgestellt.

Wir hoffen auch weiterhin auf ein gutes Miteinander!

Der Kirchenvorstand St. Mariä Himmelfahrt  
Lothar Harles, Text und Foto

## Angebot für Treffen digital

Der Kirchenvorstand St. Mariä Himmelfahrt bietet Gruppen in der Gemeinde an, sich digital zu treffen. Da auf Grund der Pandemie derzeit das Pfarrzentrum für Versammlungen geschlossen ist, sollen trotzdem alle Gruppen der Gemeinde den Kontakt untereinander halten können. Für alle, die einen Internet-Zugang haben, steht dazu die Plattform Teams bereit. Damit können zu jedem gewünschten Zeitpunkt und „beliebiger“ Dauer Videokonferenzen durchgeführt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, sich über das Telefon zu beteiligen.

Wer sich für diesen Weg interessiert meldet sich per Mail unter [treffen@kv-odekoven.de](mailto:treffen@kv-odekoven.de) oder beim KV-Mitglied Lothar Harles Tel. 0228 24 25 04 21.

Lothar Harles

## Die Glocke auf dem Friedhof in Impekoven



Seit vielen Jahren war die Glocke in der Trauerhalle auf dem Friedhof in Impekoven verstummt. Die Glocke wurde im Jahre 1879 von Christian Claren in Sieglar für die damals neu errichtete Kapelle in Impekoven gegossen. Aus der recht alten Signatur ergibt sich, dass es sich um eine der Gottesmutter Maria geweihte Glocke handelt. Sie ist im historischen Archiv des Erzbistums Köln und im Amt für Denkmalpflege im Rheinland in Brauweiler erfasst. Als die Kapelle im Zuge des Neubaus der Kirche im Jahre 1967 abgerissen wurde, kam die Glocke in die zu dieser Zeit neu errichteten Trauerhalle auf dem Friedhof in Impekoven.

In der Mitgliederversammlung des Kirchenbauvereins vom 8. Dezember 2012, also an einem hohen Marienfest, wurde beschlossen, die Glocke auch durch Einsatz von Finanzmitteln des Kirchenbauvereins erneut gangbar zu machen und damit wieder ihrer Bestimmung zuzuführen.

Von dem Vorhaben wurden die Mitglieder des Kirchenbauvereins, der Kirchenvorstand, der Bürgermeister der Zivilgemeinde Alfter sowie die Bürgerinnen und Bürger in Impekoven informiert. Einwände wurden nicht erhoben. Die Zivilgemeinde betrachtet die Glocke nach einem Schreiben des Bürgermeisters als Leihgabe der Kirchengemeinde und erhebt diesbezüglich keine Eigentumsansprüche.

Die Lokalpresse begleitete das Vorhaben des Kirchenbauvereins sehr positiv. Durch die Berichterstattung kamen viele Sonderspenden ein. Die Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger in Impekoven und in den Nachbargemeinden war erfreulich groß. Gut die Hälfte der veranschlagten Kosten konnte durch die Spenden gedeckt werden.

Der Vorstand des Kirchenbauvereins vergab den Auftrag zur Restaurierung und zu einer elektrischen Installation der Glocke an die Firma Hörz GmbH in Biberach. Die Restaurierung war im Oktober 2013 abgeschlossen. Am Fest Allerheiligen 2013 wurde die Glocke eingeweiht und in Betrieb genommen.

Seit diesem Zeitpunkt begleitet das Glockengeläut viele Beisetzungen auf unserem Friedhof, unabhängig von der Konfessionszugehörigkeit der Verstorbenen.

Möge das Geläut mit seinem Klang noch lange Himmel und Erde verbinden.

Ilse Niemeyer  
Foto: Willy Derscheid



# Gemeinschaft kath. Frauen St. Matthäus Alfter

Komm, lasst uns in Erinnerungen schwelgen....



## Ausblick:

Wir freuen uns auf den Besuch des Rosenfestes am 22.06. mit dem Rad, auf die Besichtigung unserer Pfarrkirche am 05.07., unseren Jahresausflug am 03.09. nach Duisburg und das Highlight: Ausstellung im Alfterer Haus

der Geschichte vom 05.- 07.08. von und mit dem Alfterer Kostümbildner Florian Parkitny! Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Pfingstfest und erholsame Sommertage!  
Im Auftrag der GkF Petra Flocke, Text und Fotos

# Weltgebetstag der Frauen

„Worauf bauen wir?“ - Weltgebetstag in den Mittelgemeinden



Der Weltgebetstag soll nicht ausfallen, da war sich das Vorbereitungsteam schnell einig. So wurde eine neue, coronakonforme Gestaltung mit viel Engagement und Fantasie entwickelt. Dem Team gilt ein großer Dank! Am 5. März 2021 wurde in zwei Stunden am Nachmittag ein Stationengang in und um die Kirche St. Mariä Heimsuchung in Impekoven angeboten. Besucherinnen und Besucher konnten sich über den Inselstaat Vanuatu im Südpazifik informieren: das Leben der Frauen, die Bedrohung durch den Klimawandel mit häufigen Tropenstürmen, das Plastikverbot in Vanuatu - all das wurde mit ansprechend aufbereiteten Informationen auf Plakaten präsentiert. In der Kirche selbst gab es Stationen zum Verweilen und Betrachten des Bibeltextes – „Wer sein Haus auf festem Grund baut, ist wie eine kluge Frau und ein vernünftiger Mann“ - und des persönlichen Gebetes. Die Kollekte, gesammelt in einer Spendenbox, ergab das phänomenale Ergebnis von 695,35€. Besucherinnen und Besucher zeigten sich begeistert über diese Form eines offenen, einladenden Angebotes. Worauf bauen wir? Auf das Engagement der Frauen, auf die Lebendigkeit trotz aller Ein-

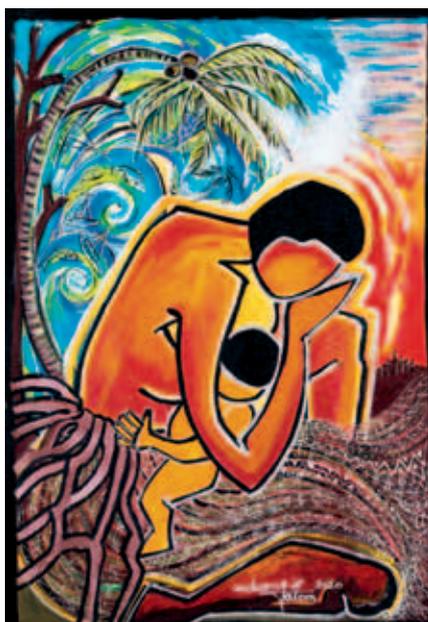
schränkungen, auf das Gebet. So war der Tag wirklich ein Welt-Gebetstag: mit vielen Frauen rund um den Erdball verbunden. Und das vorläufige Spendenenergebnis in Höhe von 1,9 Mio € in Deutschland zeigt, welche Kraft und Verbindung der Weltgebetstag in den Gemeinden hat.

Sabine Harles, Text und Fotos



## Der etwas andere Weltgebetstag 2021

Der diesjährige ökumenische Weltgebetstag der Frauen stand unter dem Motto: „Worauf bauen wir?“, vorbereitet von Frauen des pazifischen Inselstaates Vanuatu. Das Vorbereitungsteam hatte sich schweren Herzens dazu entschieden, am Freitag, 5. März 2021, keinen Gottesdienst zu feiern. Dennoch wollten wir Land und Leute, sowie die Texte und Lieder der diesjährigen WGT Ordnung kennenlernen. Das Team hat allen Interessierten ein virtuelles Treffen via Zoom angeboten. Dies haben zahlreiche Mitglieder unserer Gemeinden freudig angenommen. Unter der Leitung von Annkathrin Schumacher, Elisabeth Liesenfeld, Elvira Stählin-Giese und Christiane Schneider tauchten wir ein in die Welt der Frauen aus Vanuatu. Besonders freuten wir uns, zum Abschluss gemeinsam - und doch jeder für sich und von Frau Schneider an der Gitarre begleitet - das Lied: „Der Tag ist um“ singen zu



können. Den Gottesdienst, übertragen vom Sender Bibel-TV, feierten wir dann dieses Jahr am Fernsehen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Spendern/Innen, die in den Gottesdiensten oder durch Abgabe der Spendentüten im Pfarrbüro insgesamt 197,43 Euro für Projekte der Frauen aus Vanuatu gespendet haben.

Wir hoffen, im Jahr 2022 gemeinsam wieder den Gottesdienst zum Weltgebetstag am ersten Freitag im März in der evangelischen Jesus-Christus-Kirche Witterschlick feiern zu können. Bis dahin bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf!

R. Reitz-Burbach

Foto: Weltgebetstag 2021 Vanuatu mit dem Titel „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“, Juliette Pita

---

## Chorproben in Corona-Zeiten



Seit nunmehr über einem Jahr ist Corona das alles entscheidende und immer präsende Thema in allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens – so natürlich auch in den Bereichen der Kirchenmusik und der Chorarbeit. Im vergangenen Weihnachtspfarrbrief erschien von Seiten unseres Oedekovener Kirchenchores aus, ein recht ausführlicher Artikel, wie Corona die Aktivitäten unseres Chores seit März 2020 verändert und beeinflusst hat. Bedingt durch die jeweiligen Redaktionszeiten der Pfarrbriefe, endet dieser „Rückblick“ im letzten September. An dieser Stelle soll er nun fortgeführt werden.

Nach kurzfristiger Absage sämtlicher Veranstaltungen des Chores im Frühjahr des vergangenen Jahres, waren im Rahmen von vorsichtigen Lockerungen mit Beginn des Frühsommers 2020 unter strengen Auflagen Chorproben in Präsenz im Pfarrzentrum in Oedekoven wieder möglich. Diese Lockerungen sind seit Mitte September 2020 immer noch in Kraft. Für den Chor bedeutet dies, dass das Proben mit entsprechenden Abständen, beschränkter Personenzahl und stetigem Lüften möglich ist. Alle Teilnehmer freuen sich, singen zu können, auch wenn keinerlei Auftritte in Sicht sind. Ohne zeitlichen Druck werden neue Stücke einstudiert, alte Stücke intensiviert und Mozarts Piccolomini-Messe (KV 258) weiter vertieft, die ursprünglich zum Cäcilienfest im November 2020 zum 75-jährigen Jubiläum des Chores als Orchestermesse aufgeführt werden sollte. Diese von allen schnell liebgewonene neue Routine hält bis Mitte Oktober. Seitdem muss, auf Grund der erhöhten Inzidenzwerte von über 50, wieder auf Präsenzproben verzichtet werden – und das bis zum heutigen Tag und auch darüber hinaus.

Um nicht ganz den Kontakt zu den Sängerinnen und Sängern zu verlieren, bietet Chorleiter René Breuer seit November zur gewohnten Probenzeit Videokonferenzen an, bei denen er u.a. Teile aus der Piccolomini-Messe vorspielt. Die Tonqualität leidet jedoch sehr an der Übertragung und auch technisch stellt diese Art der Kommunikation viele vor ungeahnte Schwierigkeiten, sodass nur wenige überhaupt versuchen daran teilzunehmen. Am 22. November ist der Gedenktag der heiligen Cäcilia, Schutzpatronin der Kirchenmusik. Aus diesem Anlass feiern wir – normalerweise – Ende November unser Cäcilienfest. Doch auch das muss in diesen ungewöhnlichen Zeiten leider ausfallen. Um es jedoch nicht ganz unter den

Tisch fallen zu lassen, lädt der Vorstand zur Teilnahme an der Sonntagsmesse ein, bei der insbesondere auch der Lebenden und Verstorbenen des Chores gedacht wird. Chor-Solistin Lucia Vedder trägt aus Anlass des Cäcilienfestes – zusätzlich zu den „normalen“ Stücken – das Kyrie und das Gloria aus Mozarts Piccolomini-Messe solistisch mit Orgelbegleitung vor. Andere Chormitglieder beteiligen sich beim Vortragen der Lesung und der Fürbitten im Gottesdienst. Viele der Sängerinnen und Sänger folgen der Einladung des Vorstands und die Kirche ist – im Rahmen der aktuellen Kapazitätsbeschränkungen – voll.

Kurz vor Weihnachten 2020 geht Deutschland erneut in einen „harten Lockdown“. Gemeinsame Chorproben rücken dadurch in weite Ferne. Gemeinsames Singen ist nach wie vor nicht möglich und niemand kann sagen, wie lange das noch so bleiben wird. Anlässlich des Patroziniums der Oedekovener Kapelle St. Mariä-Vermählung am 23. Januar feiert der Chor am 30. Januar (aus Platzgründen) in der Oedekovener Kirche die heilige Messe. Solistin Lucia Vedder singt unter Begleitung von Chorleiter René Breuer verschiedenste „Ave Maria“ der Komponisten Michal Lorenc, Cesar Franck, Robert Prizeman und Giulio Caccini. Da der Chor nach wie vor nicht selbst singen darf, erklingt im Anschluss an die Messe das Gloria aus der Schubert Messe in B-Dur, die im Jahr 2010 mit Musikern des Gürzenich-Orchesters aufgeführt und aufgezeichnet wurde. Beim Hinausgehen erhält jedes Mitglied eine Frühstückstasche, die zwar sicherlich nicht unser traditionelles Frühstück zur Kleinkirmes ersetzen kann, jedoch zu Hause beim Genuss Erinnerungen an frühere Zeiten wecken soll.

Anfang April ist Ostern. Normalerweise wäre auch dies für den Chor wieder ein willkommener Anlass, im Gottesdienst zu singen. Doch schon das zweite Jahr in Folge ist dies nicht möglich. Gemeinsam mit einem Ostergruß verteilt der Vorstand Schokoladenlämmer an alle Sängerinnen und Sänger. Alle freuen sich über diese nette Geste und von vielen wird betont, wie sehr sie das gemeinsame Singen vermissen. Was bleibt ist die Hoffnung, dass es irgendwann wieder aufwärts geht. Und die Vorfreude auf die nächste gemeinsame Chorprobe – wann auch immer diese stattfinden wird.

Lucia Vedder

Foto: Erhard Schoppert

## Hallo interessierte Frauen!



Weil bis zum September alle „Impfwilligen“ evtl. nicht geimpft sein werden können, werden die vorgesehenen Frauen-Frühstücks-Veranstaltungen September und November in das Jahr 2022 verschoben (die Termine werden rechtzeitig im Pfarrbrief veröffentlicht).

In der Hoffnung, dass wir im nächsten Frühjahr wieder „normal“ starten können, verbleibt mit freundlichen Grüßen

Ute Fuhs

- für das FrauenFrühstücks-Team -

## Öffnungszeiten unserer Kirchen

- **St. Matthäus Alfter**  
dienstags von 15:00 bis 16:00 Uhr,  
um 16:00 Uhr trifft sich die Gebetsgruppe
- **St. Jakobus, Gielsdorf**  
Eingangsbereich täglich von 9:30 Uhr bis 18:00 Uhr
- **St. Mariä Hilf, Volmershoven Heidgen**  
Turmkapelle täglich von 10:00 bis 19:30 Uhr

## Eucharistische Anbetung in St. Lambertus



Herzliche Einladung zur regelmäßigen Eucharistischen Anbetung: Jeden Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr in der Witterschlicker Kirche St. Lambertus. Am Ende gegen 18:00 Uhr spendet Pfr. Lischka den sakramentalen Segen.

Gerade in diesen schweren Zeiten ist dieses gemeinsame Gebet doch für nicht wenige Menschen wichtig.

Sabine Schuler,  
Text und Foto

## Was ist die Aussetzung des Allerheiligsten?

Eine Antwort von Pater Anselm Grün

**Frage:** „Ich wurde zwar katholisch erzogen und hatte auch in der Schule katholischen Religionsunterricht, aber nach langer „Abstinenz“ bin ich erst seit kurzem wieder am katholischen Glauben und an Gottesdiensten interessiert. Im Zusammenhang mit der Maiandacht und dem Fronleichnamfest habe ich in letzter Zeit öfter von der „Aussetzung des Allerheiligsten“ gehört. Was bedeutet dieser Begriff eigentlich? Außerdem habe ich während einer Maiandacht beobachtet, wie der Priester die Monstranz sehr umständlich mit seinem Umhang aufnahm. Darf er sie nicht mit den Händen berühren?“ Emmi L., Vilsbiburg

**Pater Anselm Grün:** Das Allerheiligste ist die Hostie, das Brot, das in der heiligen Messe in den Leib Jesu Christi verwandelt worden ist. In der Eucharistie essen wir das verwandelte Brot. Doch im Mittelalter gab es das Bedürfnis, das Geheimnis der Eucharistie in das Leben zu integrieren, indem man auf die verwandelte Hostie schaute.



Dafür formte man schöne Monstranzen, um die Hostie allen feierlich zu zeigen. Wenn der Priester die Monstranz auf den Altar stellt, damit sie alle anschauen, dann nennt man das Aussetzung des Allerheiligsten. Weil die Monstranz Christus selbst enthält, geht der Priester ehrfurchtsvoll damit um und umfasst die Monstranz mit dem so genannten „Velum“, einem Tuch, um seine Ehrfurcht vor dem Heiligen auszudrücken. Das Wort „Velum“ kommt übrigens aus

dem Lateinischen und bedeutet Segel oder Hülle. Die Aussetzung hat den Sinn, auf die Hostie zu blicken und zu vertrauen, dass nicht nur dieses Stück Brot in den Leib Christi verwandelt ist, sondern dass Christus auch mich durchdringen und verwandeln möchte. Nicht nur mich, sondern alle Gläubigen gemeinsam, die auf die Hostie schauen.

Pater Anselm Grün, Pfarrbriefservice.de  
Foto: Ansgar Büttner, Pfarrbriefservice.de

# 20 Jahre Gebetsgruppe St. Matthäus, Alfter

Anfang des Jahres 2001 trafen sich Anne Laarmann und Diakon Josef Reuter in Alfter und tauschten im Gespräch ihre Erfahrungen über Wallfahrten nach Medjugorje, dem Marienwallfahrtsort in Bosnien-Herzogowina, aus.

Bei den dortigen Erscheinungen (Beginn 21.05.1981) hatte die Muttergottes immer wieder den 6 Seherkindern ihren Wunsch mitgeteilt, Gebetsgruppen zu gründen und dieses Anliegen weit über Medjugorje hinaus anzustoßen.

Gesagt, getan! Schnell war die Idee geboren, auch in Alfter eine Gebetsgruppe zu gründen und sich einmal pro Woche zum Rosenkranzgebet, weiteren gemeinsamen



Gebeten und zur Anbetung vor dem Allerheiligsten zusammenzufinden. Später wurde die Gebetsstunde durch einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier durch Diakon Josef Reuter ergänzt.

Am Anfang trafen sich ca. 6 Personen in den Privaträumen der Familie Dr. Laarmann unter der Leitung von Diakon Reuter. Schon bald kamen etliche Beter und Beterinnen hinzu, sodass entsprechende neue Räumlichkeiten gesucht werden mussten. Und so zog die Gebetsgruppe um: im Herbst 2001 in die Kapelle Birrekoven, wo es uns aber mit Beginn des Winters zu kalt wurde. Es folgten über viele Jahre die Treffen in der Kapelle des St. Elisabeth-Seniorenheims in Alfter-Oedekoven. Als dort umgebaut wurde, fanden wir in der Kapelle des St. Josef-Seniorenheims in Bornheim-Roisdorf eine neue Heimat für unsere Gebetsgruppe, die zwischenzeitlich auf 20 Personen angewachsen war.

Frau Cäcilie Fassbender aus Bornheim saß an der Orgel und unterstützte dankenswerterweise musikalisch unsere Lieder.

Vor ca. einem Jahr trafen uns dann auch die Auswirkungen der Corona Pandemie. Wir mussten uns wieder eine neue Bleibe suchen. Nach vielen Jahren kehrten wir nach Alfter-Ort zurück und fanden unsere jetzige Heimat in der Pfarrkirche St. Matthäus.

Nach der letzten monatelangen Corona-bedingten Pause erfolgte der von uns allen langersehnte Neustart am 16.03.2021.

Dieses wöchentliche gemeinsame Beten ist uns längst zu einem tiefen, spirituellen Bedürfnis geworden. Diese Erfahrung würden wir gerne mit lieben Menschen aus Alfter und Umgebung teilen. Und so laden wir alle, die Freude am Beten haben, jeweils dienstags um 16:00 Uhr ein, nach St. Matthäus in die Alfterer Kirche zu kommen.

Dr. Stephan Laarmann

Foto: pixabay, Pfarrbriefservice.de

## Öffnungszeiten der Büchereien

nach dem Lockdown

### ÖB St. Matthäus Alfter

Hertersplatz 14, 53347 Alfter

Tel. 02222/935360

kontakt@buecherei-alfter.de

Online Katalog: [www.buecherei-alfter.de](http://www.buecherei-alfter.de)

Di 14:30 – 19:00 Uhr

Mi, Do, Fr 14:30 – 18:00 Uhr

Do (in der Schulzeit) 09:30 – 12:30 Uhr

Sa 09:30 – 12:30 Uhr

### KöB Oedekoven

Jungfernpfad 17, 53347 Alfter-Oedekoven

Tel. 0228/747442

koeb-oedekoven@gmx.de

[www.koeb-oedekoven.de](http://www.koeb-oedekoven.de)

Mo, Mi, Sa 16:00 – 18:00 Uhr

Do 09:30 – 12:00 Uhr

### KöB Witterschlick

Adolphsgasse, 53347 Alfter-Witterschlick

Tel. 0228/7482963

[www.buecherei-witterschlick.de](http://www.buecherei-witterschlick.de)

Di, Do 15:45 – 18:00 Uhr

So 10:00 – 11:30 Uhr

### KöB Volmershoven-Heidgen

Kottenforster Str. 10-12

53347 Alfter-Volmershoven

Tel. 0228/96497764

Mo, Do 16:00 – 18:30 Uhr

Mi 10:00 – 11:00 Uhr

In den Ferien nur montags geöffnet.



Lektionar und Ambo

Kelch und Altar

Hostie und Tabernakel

Priester und Messgewand

Wasser und Weihwasserbecken

Leuchter und Ministrant

Streichholz und Kerze

### GEMUESESUPPE

### FEBRUAR

Flasche, Ente, Biber,

Ruine, Uhr, Auge, Rad



# Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter

Neuer Glanz... sowohl innen als auch außen

Im letzten Jahr, Mitte Juni 2020, war es soweit: die Öffentliche Bücherei St. Matthäus packte die ersten Kartons, der Umzug in das vorübergehende Quartier im „Kronensaal“ hatte begonnen. Dank vieler ehrenamtlicher Helfer und Dank tatkräftiger Unterstützung durch den Bauhof Alfter konnte trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im Juli 2020 die Bücherei wieder öffnen, zunächst mit einem Abhol-

und Rückgabeservice auf Termin. In den darauffolgenden Monaten wurde das Gebäude am Hertersplatz renoviert und saniert. Neben der energetischen Sanierung hat das Gebäude neue Fenster bekommen, der Anstrich, die Fußböden und die Lampen wurden erneuert und die Fassade wurde gereinigt und aufgearbeitet. Das Büchereiteam war sehr froh, für die neunmonatige Zeit der Sanierung eine Bleibe im Kronensaal gefunden zu haben; der Ausleihbetrieb konnte „fast normal“ weitergehen.

Trotzdem waren alle froh, als der Termin des Rückzugs zum Hertersplatz näher rückte. Mitte März 2021 war es dann soweit: es wurde geplant und überlegt, ehrenamtliche Helfer wurden angesprochen, Termine mit dem Bauhof vereinbart. Rund 500 Kartons mussten ein- und wieder ausgepackt werden, Regale abgebaut, transportiert



und wiederaufgebaut werden – und alles unter den bekannten Abstands- und Hygieneregeln... wahrlich kein einfaches Unterfangen.

Besonders stolz war das Team um Frau Steinhauer, dass die Bücherei nur rund 10 Tage geschlossen bleiben musste. Am 30. März, noch vor Ostern, konnte wieder ausgeliehen und zurückgegeben werden, wenn auch nur mit Ausleih- und Rückgabeservice nach Terminvergabe.

Bücherei und Förderverein bedanken sich für die unermüdliche Unterstützung bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, bei der Gemeinde Alfter und dem Bauhof Alfter, bei unserer IT-Fachfirma, die schnell und unbürokratisch, auch zu jeder Tageszeit, wieder die PCs, Telefone und WLAN betriebsbereit machte und allen Helfern „im Hintergrund“ – nur mit dieser tollen Unterstützung funktioniert wieder alles wie am Schnürchen.

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder am Hertersplatz in den angestammten Räumlichkeiten sind- und noch mehr freuen sich Bücherei und „Buchstützen“, wenn wieder persönliche Besuche in der Bücherei und Veranstaltungen möglich sein werden.

Brigitte Emmerich  
Text und Foto

# KöB St. Mariä Himmelfahrt, Odekoven

Kochbuchprojekt zur Nacht der Bibliotheken erfolgreich

Ein Kochbuch und ein kleines bisschen mehr... ein Büfett aus Bildern, Rezepten und kleinen literarischen Probierstückchen. Die neunte „Nacht der Bibliotheken“ sollte auch 2021 stattfinden, aber die Pandemie verbietet Veranstaltungen mit vielen Menschen. Gerade das, was den Reiz ausmacht, durften wir nicht: uns treffen, reden, zusammen essen, spielen, neue Literatur entdecken – das Lesen und die Bücherei feiern. All das haben wir in den letzten Jahren gemacht. Weil das Motto des Abends „Mitmischen“ war, wollten wir trotzdem ein Büfett aufbauen. Auf unseren Aufruf, uns ein Lieblingsrezept beizusteuern, haben unsere Leser und Leserinnen viele schöne Rezepte geschickt. Besonders freut es uns, dass auch Autoren und Autorinnen, die der Bibliothek herzlich zugetan sind,



nicht gezögert haben, uns kulinarische Häppchen aus ihren Werken zu schicken, damit sie unser Büfett bereichern. Da läuft uns das Wasser im Munde zusammen und macht Appetit auf mehr: mehr Leckereien und mehr Literatur. Entdecken Sie mit uns neue Gerichte und neue Bücher. Viel Spaß beim Nachkochen und beim Lesen. Das neue Kochbuch unter dem Titel „Lesen geht durch den Magen“ kann in der Bücherei entliehen werden. Die nächste Nacht der

Bibliotheken findet im März 2023 statt. Dann werden wir hoffentlich wieder zusammen feiern dürfen und alle Vorzüge einer Bücherei genießen können. Übrigens, auch in der Pandemie sind wir immer für Sie da: telefonisch, per Mail und über unseren Katalog im Netz.

Erika Mager



# Kirchenchronik

Gottesdienste und Sakramente, die in unseren Kirchen gespendet wurden

## Verstorben



05.02 Margot Elisabeth Beiler 74 Jahre  
St. Matthäus

10.02 Adalbert Martin Streich 90 Jahre  
St. Mariä Himmelfahrt

10.02 Marianne Else Polzer 94 Jahre  
St. Mariä Himmelfahrt

16.02 Helga Antonie Vosen 79 Jahre  
St. Lambertus

18.02 Hilde Maria Schallenberg 93 Jahre  
St. Matthäus

21.02 Dieter Schwichtenberg 75 Jahre  
St. Matthäus

25.02 Annemie Büser 84 Jahre  
St. Lambertus

09.03 Helmut Brück 81 Jahre  
St. Lambertus

09.03 Herbert Breuer 84 Jahre  
St. Matthäus

12.03 Peter Josef Nettekoven 87 Jahre  
St. Mariä Himmelfahrt

17.03 Klara Langen 85 Jahre  
St. Matthäus

19.03 Erich Pippon 87 Jahre  
St. Mariä Himmelfahrt

19.03 Maria Elisabeth Arenz 78 Jahre  
St. Jakobus

20.03 Ida Lohmüller 90 Jahre  
St. Matthäus

30.03 Elisabeth Merkelbach 91 Jahre  
St. Matthäus

03.04 Maria Elisabeth Piepkorn 95 Jahre  
St. Mariä Hilf

07.04 Maria Elisabeth Heinrichs 69 Jahre  
St. Mariä Himmelfahrt

11.04 Emma Hildegard Limp 97 Jahre  
St. Matthäus

16.04 Severin Günther Hamacher 86 Jahre  
St. Lambertus

## Taufen



20.03. Daria Scholl und Janine Wißdorf St. Matthäus

## Goldhochzeit



27.03. Elisabeth und Jürgen Liesenfeld St. Lambertus

Stand 19.04.21

## Krankenkommunion

Wenn Sie nicht zur Kirche kommen können, dann kommt die Kirche zu Ihnen. Niemand soll sich verlassen fühlen. Einmal im Monat besucht das Pastoralteam betroffene Gemeindemitglieder, um mit ihnen zu beten und sie an der Heiligen Kommunion teilnehmen zu lassen.

Unsere herzliche Bitte: Rufen Sie in Ihrem Pfarrbüro an, wenn Sie unseren Besuch wünschen.



Grafik: R. Seibold

## Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortpfarrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Sendungsraum zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die **neue** Handynummer:

**0179 6708941**

## Durch die Straßen...



... gehe ich in diesen Tagen,  
mit Beklemmung oft und ganz viel Fragen,  
sehe Angst in alten Augen,  
höre nur gedämpftes Lachen,  
blicke in verstummte Kinderaugen.

Es ist Maskenzeit.

Vor einem Kreuz dort an der Straßenecke  
bleibe ich dann stehen,  
schaue in die Augen Deines Sohnes, Gott,  
und bitte: schicke uns den Heiligen Geist,  
schicke uns den Geist der Liebe und der Hoffnung,  
nimm die Gottvergessenheit und Angst,  
schick uns Weisheit, schick uns Gottvertrauen,  
komm Du Geist, Du Heiliger.  
Nicht nur an Pfingsten.

Theresia Bongarth, Pfarrbriefservice.de

Foto: Pixabay

---

# Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter



## Pastoralteam

## Pastoralbüro

### Leitender Pfr. Matthias Genster

Walburgisstr. 26, 53332 Bornheim - Walberberg,  
Tel. 02227/4366,  
Mail: matthias.genster@erzbistum-koeln.de

### Pfarrvikar Pfr. Stefan Lischka

Gielsdorfer Weg 55, 53347 Alfter  
Tel. 02222 /92 69 210,  
Mail: stefan.lischka@erzbistum-koeln.de

### Pater Ino Ta C.Ss.R

Redemptoristenkloster, Kölnstr. 415, 53117 Bonn  
Tel. 0228/555 85 191

### Pfarrer i. R. Georg Theisen

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven  
Tel. 0228 /64 13 54, Mail: georg.theisen@pg-alfter.de

### Diakon Martin Sander

Kirchgasse 65, 53347 Alfter-Gielsdorf  
Tel. 0228/986 36 25, Mail: martin.sander@pg-alfter.de

### Pastoralreferentin Bernadette Molzberger

Hertersplatz 21, 53347 Alfter  
Tel. 02222/64 93 40,  
bernadette.molzberger@pg-alfter.de

### Diakon im Zivilberuf Rüdiger Gerbode

Hartweg 3, 53347 Alfter  
Tel. 0228/64 43 27, Mail: ruediger.gerbode@pg-alfter.de

### Diakon im Ruhestand Sebastian Josef Reuter

Tel. 02222/97 84 00

### Elke Friedrich, Engagementförderin

Hauptstrasse 239, 53347 Alfter-Witterschlick  
Tel. 0228/96 49 96 14, Mail: elke.friedrich@pg-alfter.de  
Mobil: 0170/102 80 24

## Kath. offene Jugendarbeit

### KICK - Das Kinder- und Jugendcafé

Hertersplatz 16, 53347 Alfter  
Tel.: 02222/99 26 96

### JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff

Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick  
Tel.: 0228/748 29 61

Mobil: 0177/538 65 41

okjaalfter@web.de, www.kickjump.de

**Weitere Kontakte finden Sie unter  
[www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de)**

### Alfter

Lukasgasse 8, 53347 Alfter  
Tel. 02222/2585, Fax: 02222 /2516,  
Mail: alfter@pg-alfter.de

Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr
Montag u. Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr

### Oedekoven

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven  
Tel. 0228 / 641354, Fax 0228 / 747433  
Mail: oedekoven@pg-alfter.de

Dienstag	14:30 – 16:30 Uhr
Donnerstag	10:00 – 12:00 Uhr

### Witterschlick

Hauptstraße 239, 53347 Alfter-Witterschlick  
Tel. 0228 / 9863623, Fax 0228 / 9863524  
Mail: witterschlick@pg-alfter.de

Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr

## Verwaltungsleitung

### Verwaltungsleiterin Claudia Flottmeier

Lukasgasse 8, 53347 Alfter, Tel.: 02222/93 80 52,  
Mail: Claudia.Flottmeier@erzbistum-koeln.de

## Vertretungen

### Kirchengemeindeverband

Gertrud Schmidt 0228/ 641363

### Kirchenvorstände, Geschäftsführende Vorsitzende

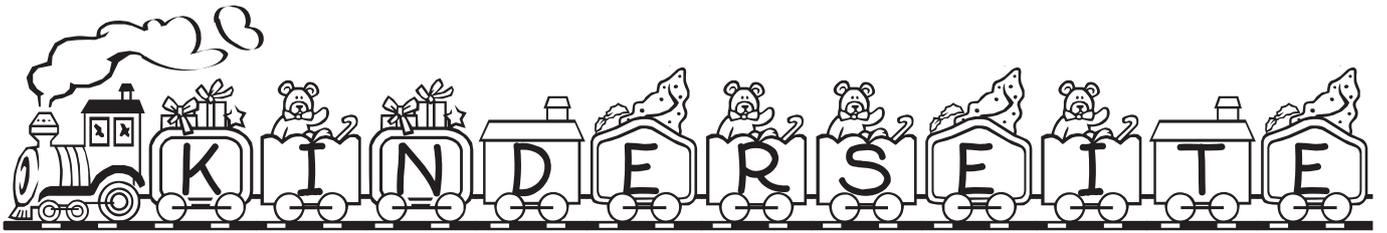
Alfter	Dr. Herman-Josef Gassen	02222 / 644 35
Gielsdorf	Harry Klein	0228 / 64 52 28
Oedekoven	Gertrud Schmidt	0228 / 64 13 63
Witterschlick	Josef Wenzler	0228 / 986 36 63
Volmershoven-Heidgen	Hans Roitzheim	0228 / 64 54 29

### Vorstand des Pfarrgemeinderats

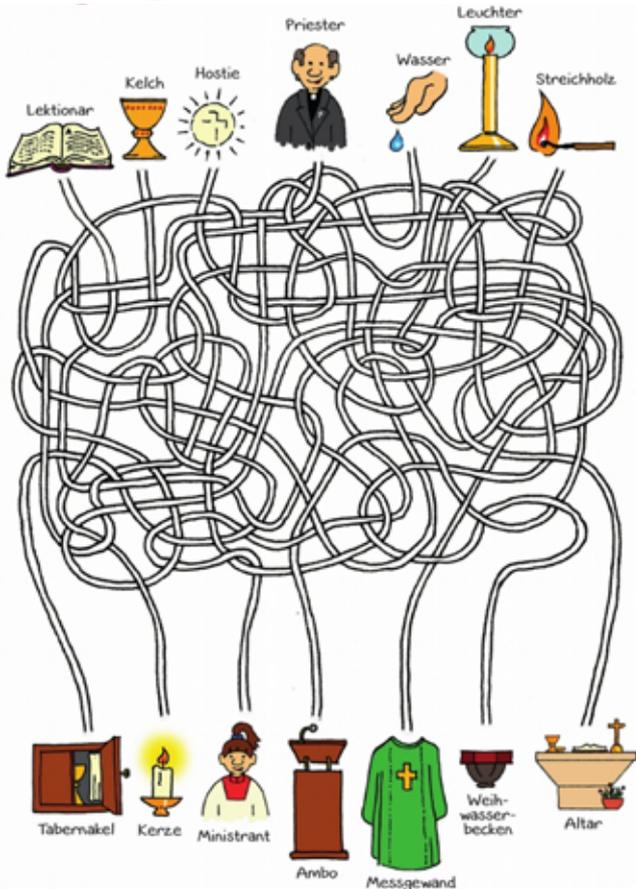
Pfr. Matthias Genster, Martina von Andrian, Mathias Molzberger, Peter Simon, Dr. Martin Zielinski

### Pfarrausschüsse

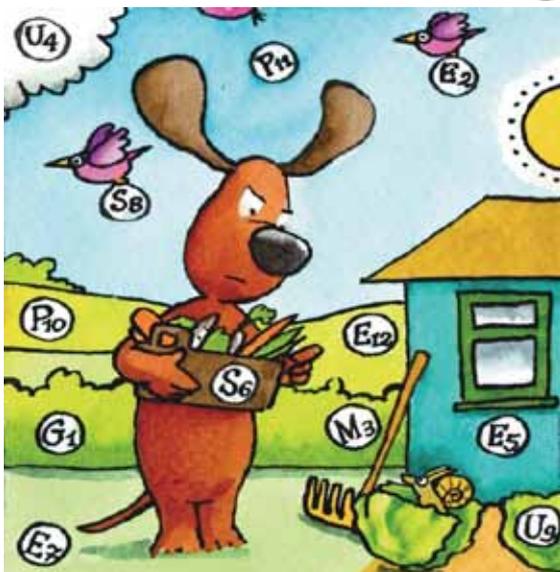
Alfter	Irene Urff	02222 / 48 82
Gielsdorf	Peter Simon	02222 / 13 77
Oedekoven & Impekoven	Andreas Kandula	0228 / 74 82 60 60
Witterschlick	Dagmar Schmälder	0228 / 64 97 77
Volmershoven-Heidgen	Irmgard Paßmann	0151 / 41 69 56 96



## Was gehört zusammen?

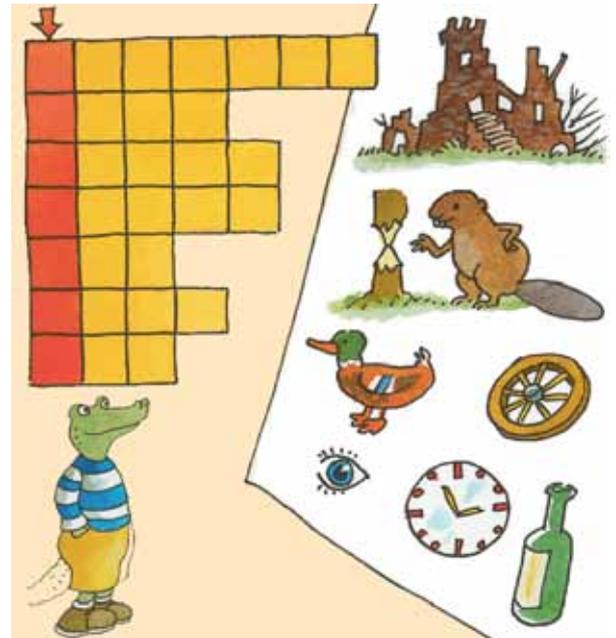


## Was isst Ede zu Mittag?



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

## Finde das Lösungswort!



## Finde 8 Unterschiede!



Grafiken: Bruchnalski/Ahlgrimm/Deike  
Zusammenstellung und Bearbeitung Irene Urf